24. Jahrgang. Donnerstag, 8. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12983. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Sept. Der Kaiser und der Kronprinz sind gestern Abends 8 Uhr 35 Min. von Hannover hier eingetroffen. Die russischen Großfürsten Sergius und Paul waren in preußischer Uniform auf dem Bahnhofe erschienen und begrüßten den Kaiser herzlich.

London, 8. Septbr. Die Morgenblätter berichten von einem mißglückten Versuch, die Truppenkaserne in Castlebar in die Luft zu sprengen.

Bombay, 8. September. Abdurrahman besetzte Khelatghilzai mit großer Truppenmacht. Ayub nahm auf der Hälfte des Weges nach Khelatighilzai Stellung.

Newyork, 8. September. Der Gouverneur des Staates Newyork hat für heute öffentliche Gebete für Wiederherstellung des Präsidenten angeordnet. Die Börse, die Märkte und die Gerichtssitzungen fallen in Folge dessen heute aus und alle Geschäfte ruhen.

Alexandrien, 8. September. Die Cholera brach in Aden aus. Es sind bis jetzt 37 Fälle vorgekommen, davon 30 tödtlich.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 7. September. Prinz Friedrich der Niederlande ist vom Fieber ergriffen und hat deshalb seine Reise nach Schlesien verschoben.

Newyork, 7. September. Das über das Befinden des Präsidenten Garfield gestern Abend ausgegebene Bulletin und die Meldung von der erhöhten Pulsbewegung hatten große Besorgnisse hervorgerufen; die Aerzte sprechen indeß die Hoffnung aus, daß der Zustand des Kranken schon heute oder morgen ein besserer sein werde.

Long-Branch, 7. September. Nach dem heute früh ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Präsidenten Garfield war das Fieber verschwunden. Der Präsident scheint sich von den Anstrengungen der Reise ganz erholt zu haben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. September.

Die gestern an anderer Stelle charakterisirte neueste Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." über unsere Mittheilungen betreffs der Kaiserzusammenkunft in Danzig erhält heute auch von den angesehenen Berliner Blättern eine unbefangene Abfertigung. Die „Voss. Ztg." sagt:

„Außer unsern Offiziösen wird wohl Niemand in der Mittheilung der „Danz. Z.", daß die beiden Kaiser in Danzig zusammentreffen würden, eine „Reclame" für diese Stadt erblicken, und auch der Vorwurf der „Indiscretion" ist völlig hinfällig, da die nothwendigen Vorbereitungen für den Empfang gar nicht mehr „discret" behandelt werden konnten."

Die „Tribüne" äußert sich folgendermaßen:

„Wie man die loyale Freude einer Stadt über die Aussicht, ihren hochverehrten Monarchen in ihren Mauern begrüßen zu dürfen, als „indiscrete Reclame" bezeichnen mag, entzieht sich unserm Verständniß."

Und die „Nat.-Ztg." schreibt:

„Die Gründe, aus welchen die Details der Zusammenkunft verschwiegen werden, sind zu naheliegend, als daß es nöthig wäre, darauf zurückzukommen. Es war ja auch bekanntlich gelungen, der Kaiserzusammenkunft von Alexandrowo den Charakter der Ueberraschung zu wahren. Daß aber bei einer Zusammenkunft, für welche die deutsche und die russische Flotte in Bewegung gesetzt wird, die nicht auf einem einsamen polnischen Grenzbahnhof, sondern bei einer großen deutschen Stadt erfolgen soll, ein gleiches Geheimniß nicht gewahrt werden konnte, ist selbstverständlich."

Ein Berliner Correspondent mehrerer größerer Blätter schreibt ferner: „In Rußland würde man ein Gebahren, wie es die „Nordd. Allg. Z." komischer Weise androht, allerdings für möglich halten, bei uns aber um so weniger, als Kaiser Wilhelm selbst nichts dagegen einzuwenden hat, daß seine Reisedispositionen vorher bekannt werden. Von einer „Indiscretion" der „Danz. Ztg." konnte immer nur dann die Rede sein, wenn der Kaiser sich für sich selbst und für seinen Besuch jede Empfangsfeierlichkeit verbeten hätte. Fahnenstangen und dergl. lassen sich doch nicht im Geheimen aufstellen. Wenn die Danziger Bürgerschaft wußte, daß die Kaiserzusammenkunft dort am 9. stattfinden sollte, war die sog. „Indiscretion" der „Danz. Ztg." eine sehr berechtigte."

Auch von strict offiziöser Seite läßt man sich heute über die Kaiserzusammenkunft aus und sagt, es sei nicht daran zu zweifeln, daß dieselbe ein hervorragend und wichtiges politisches Ereigniß sei. Schon der unerwartete Eintritt derselben spreche dafür. Auch die Offiziösen erinnern daran, daß die Zusammenkunft in Alexandrowo mit der jetzigen viel Aehnlichkeit habe. Damals habe es sich — so erzählen sie — darum gehandelt, eine Verstimmung zwischen den Cabineten von Berlin und Petersburg beizulegen. Der Hauptgrund der jetzigen Zusammenkunft sei, der Welt die Gewähr zu geben, daß Kaiser Alexander nicht daran denke, die erprobte Freundschaft Deutschlands irgend einer andern Politik preiszugeben. Jedenfalls werde die Zusammenkunft eine neue Garantie abgeben für die Erhaltung des europäischen Friedens, und dieselbe dürfe daher als eins der erfreulichsten Ereignisse dieses Jahres betrachtet werden.

Auch die „Kreuzztg." sagt, daß die Entrevue überall, auch im Auslande, als ein sehr erfreuliches und die ungetrübte Fortdauer] der innigen Beziehungen zwischen den Kaiserhöfen ausdrückendes Ereigniß aufgefaßt und begrüßt werde. „Wenngleich — so fährt das Blatt fort — eben nur die Herrscher Deutschlands und Rußlands persönlich zusammentreffen, so kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß gleichsam im Geiste der Kaiser Franz Josef, der erhabene Verbündete des deutschen Kaisers, als Dritter im Bunde an der Begegnung Theil nehmen wird. Wenn sich die Souveräne Deutschlands und Rußlands die Hände reichen und neuerdings ihre Intimität bekräftigen werden, so wird damit gleichzeitig auch die fortdauernde Intimität zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland manifestirt. In diesem Sinne glauben wir, faßt man die bevorstehende Entrevue in allen diplomatischen Kreisen auf und man betrachtet sie daher als glückverheißendes Omen für die weitere Erhaltung des europäischen Friedens und für die herzlichste Gestaltung der Beziehungen zwischen den drei Kaisermächten."

Wie aus Wien gemeldet wird, ist die Nachricht über die Kaiserzusammenkunft selbst dem dortigen Auswärtigen Amte ganz überraschend gekommen; es hat die Nachricht auch erst aus den Zeitungen erfahren. Die Wiener Offiziösen commentiren die Entrevue dahin, daß es sich lediglich um eine verwandtschaftliche Begrüßung handle, die mit der hohen Politik wenig zu thun habe und keinesfalls geeignet sei, das deutsch-österreichische Bündniß in irgend einer Weise zu berühren, das durch die Begegnung in Gastein eine neue Festigung erfahren habe. Gleichwohl nimmt ein Wiener Correspondent der „N. Z." an, „daß die Entrevue in Danzig, wenn auch indirect österreichische Verhältnisse berühren könne, gewiß nur in vortheilhaftem Sinne. Wenn die Reise des Zaren nach Danzig als ein Symptom betrachtet werden kann, daß die „nationale" Politik Ignatieffs, welches auch die demnächstige Stellung des Letzteren sein mag, gewisse diffizile Schranken nicht überschreiten wird, so kann Oesterreich davon nur profitiren, denn an unseren Südgrenzen thaten sich mancherlei Hügel auf, welche die emsige Arbeit des Maulwurfs anzeigten. Es kann ganz bestimmt dementirt werden, daß diese Dinge Anlaß zu einem Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Zaren gegeben hätten, aber Thatsache ist allerdings, daß sie am hiesigen Hofe sehr verstimmten und gegen die „Abrede" betrachtet werden, wenn man den Austausch freundschaftlicher Gesinnungen [illegible]läßlich der Thronbesteigung Alexander III. so ne[illegible] könnte. Eine persönliche Aeußerung des Mona[illegible] oder eine diplomatische des auswärtigen Amtes ist indessen nicht erfolgt. Es wird behauptet, Ignatieff aspirire im Ernste auf das auswärtige Amt, wonach zudem die Danziger Reise des Zaren den Zweck haben könnte, gewisse Garantien zu geben für den allerdings bedenklichen Fall, daß der schwarze Fuchs die Leitung der auswärtigen Politik übernähme, Garantien, die in dem bekanntlich sehr entschlossenen Willen des Zaren selbst liegen könnten."

Der „St. James Gazette" wird aus Berlin geschrieben: „Die Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem Kaiser Wilhelm wird die Annahme stärken, der Zar habe die Ueberzeugung gewonnen, daß eine panslavistische Politik ihm die benachbarten Nationen entfremden und Rußland von den übrigen europäischen Mächten absondern werde. Sie wird auch zeigen, daß er beschlossen hat eine Politik zu vermeiden, welche zu einem Racenkriege Anlaß geben dürfte."

Die Offiziösen scheinen in einiger Verlegenheit zu sein, wie sie die Dispensation des Bischofs Korum von dem Homagialeide motiviren sollen. Daß Fürstbischof Förster in Breslau bei seiner Einsetzung keinen Eid geleistet hat, während die Erzbischöfe von Köln und Posen-Gnesen das gethan haben, beweist, daß die Eidespraxis früher keine constante gewesen ist. Daß die Bischöfe trotz des Eides der Treue gegen den König sich nachher den mit Zustimmung desselben erlassenen Staatsgesetzen nicht unterworfen haben, hat mit der Frage nichts zu thun. Auch wenn Bischof Korum jetzt den Eid, die Staatsgesetze gewissenhaft zu befolgen, geleistet hätte, so würde er das sicherlich nur gethan haben mit der Beschränkung auf die gegenwärtig bestehenden Gesetze. Mag aber die Praxis vor dem Jahre 1873 noch so schwankend gewesen sein, so ist nicht in Abrede zu stellen, daß die königliche Verordnung vom 6. Dezember 1873 diesem Schwanken ein Ende machen sollte. In dieser von dem ganzen Ministerium gegengezeichneten Verordnung aber heißt es: „Wir, Wilhelm u. s. w. verordnen für den Umfang Unserer Monarchie, was folgt: Einziger Paragraph: Die katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) haben fortan, bevor sie die staatliche Anerkennung erhalten, Uns folgenden Eid zu leisten" u. s. w. Diese Verordnung kann auf demselben Wege, auf dem sie zu Stande gekommen ist, abgeändert oder aufgehoben werden; aber gerade darüber schweigen die Offiziösen. Daß es eine „eigenthümliche Härte" gewesen wäre, einem Bischof den Eid abzufordern, nachdem zwei Bisthumsverwesern der Eid erlassen worden, ist auch nicht zutreffend. Die Dispensation der Bisthumsverweser erfolgte auf Grund des Juligesetzes, und gerade in den Motiven zu der damaligen Vorlage hatte Herr v. Puttkamer ausdrücklich bemerkt, daß durch die Ermächtigung, Bisthumsverwesern den Eid zu erlassen, der späteren Regelung des Eides der Bischöfe nicht präjudicirt werde. Daß eine solche jetzt erfolgt ist, ist nach den offiziösen Ausführungen nicht anzunehmen. Die Dispensation des Bischofs Korum aber, d. h. eine einmalige Abweichung von der Verordnung von 1873, steht in offenbarem Widerspruch mit den bei dem Erlaß dieser Verordnung maßgebenden Absichten. Und das ist gerade das, was die Offiziösen nicht eingestehen zu wollen scheinen.

Roustan, der französische Ministerresident in Tunis, hatte gestern in Paris eine lange Unterredung mit dem Minister Barthélemy St. Hilaire. Trotz der Dementis der „Agence Havas" erhält sich die Annahme, daß er dringend die Annexion Tunesiens befürworte.

Die beiden Wahlen in Nord-Lincolnshire und in Nord-Durham, bei welchen die Conservativen zwei Sitze wiedererobert haben, beschäftigen lebhaft die englischen Zeitungen. Die englischen Farmer, gesteht die „Daily News" zu, hätten wirklich große Hoffnungen darauf gebaut gehabt, daß Gladstone etwas für sie thun würde, wenn er in's Amt käme; aber zwei Sessionen wären fruchtlos für sie vorübergegangen, obgleich Mr. Gladstone in der kurzen Zeit viel mehr für dieselben gethan hätte, wie ihre angeblichen conservativen Freunde während der Jahre von 1874 bis 1880. Daher Unzufriedenheit und Desertion vor der Wahlurne; doch hätten die Conservativen sehr wenig Ursache, sich über den Erfolg Glück zu wünschen. Der „Daily Telegraph" will in dem Ergebniß dieser beiden Wahlen eine Vorbedeutung noch fernerer Niederlagen innerhalb der nächsten 14 Tage sehen, und findet noch einen weiteren Grund für den Abfall von der liberalen Fahne in der Mißstimmung, welche namentlich unter den Liberalen der nördlichen Grafschaften durch die, wie sie sagen, ministerielle Patronage des Mitgliedes für Northampton, des Atheisten Bradlaugh, in ihren Reihen hervorgerufen worden sei, und die Bierwirthe hätte Mr. Gladstone sich gleichfalls zu bitteren Feinden gemacht durch die Regulirung der Schanksteuer. Das Urtheil der „Times" ist, daß der Ausfall der Wahlen am Schluß der vorigen Woche nicht den Anfang eines neuen Kapitels in der englischen Politik bedeute oder anzeige, und selbiger sei noch kein Beweis, daß die politische Gesinnung des Landes während der Zeit der letzten allgemeinen Neuwahl einen vollständigen Umschwung durchlaufen habe. Den Wünschen und Hoffnungen Mancher zuwider habe Gladstone's Re[illegible]rung sich nicht schnell genug vorwärts [illegible] während Andere wieder von Gefühlen und [illegible]tungen gerade entgegengesetzter Art erfüllt seien. Die Hartnäckigkeit der [illegible]ischen Agitation trotz der versöhnlichen Maßregeln, der Einfluß des schlechten Wetters, welches den Landmann fast ruinirt, die Verschrobenheit der französischen Politiker, welche den gewinnbringenden Handelsverkehr zwischen Frankreich und England in Gefahr gebracht, die Wiedererweckung des Schutzzollgeschreis; für alles das und noch viele andere Uebel, welche ganz außerhalb des Bereiches ihrer Politik lägen und die nicht durch einen bloßen Federzug beseitigt werden könnten, werde die Regierung, wie überhaupt eine jede Regierung, sei es nun mit Recht oder Unrecht, verantwortlich gemacht, und das Hin- und Herwogen aller dieser Elemente habe das politische Pendel in Schwingungen versetzt, was nur die nothwendige und naturgemäße Folge der im Jahre 1880 an dem äußersten Punkte angelangten und seit 6 Jahren zu größter Kraft angewachsenen Reaction gegen die Lord Beaconsfield'sche Administration sei, welche die große liberale Majorität zum Ausdruck gebracht.

Deutschland.

⚓ Berlin, 7. September. Die Nachricht, daß in dem neuen Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes von dem Staatszuschuß ganz abgesehen werden solle, um die gesammte Prämienlast den Arbeitgebern aufzuerlegen, bestätigt sich nicht. Wie man hört, steht es allerdings in Frage, die Eintheilung der Versicherten in zwei Kategorien fallen zu lassen. Es würde das aber nur dazu führen, den Kreis der Versicherten auf die Arbeiter bis zu einem Jahresverdienst von 1500 Mk. (anstatt 3000 Mk.) zu beschränken und den Umfang der Staatshilfe zu erweitern. Professor Wagner berechnete in seiner Elberfelder Rede den Betrag der seitens des Staats zu leistenden Zuschüsse auf 16 bis 20 Mill. Mk. — Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten über den rheinischen Katholiken-Congreß in Bonn ist es nicht gerade wahrscheinlich, daß die dortigen Verhandlungen zu einer Milderung des am Schlusse der Reichstagssession festgestellten Wahlaufrufs des Centrums führen werden. Gleich in der Begrüßungsrede sprach der frühere Oberbürgermeister Kaufmann unter „stürmischem Beifall" der Versammlung von dem „unabsetzbaren" Erzbischofe von Köln, zu dessen Diöcese bekanntlich Bonn gehört.

△ Berlin, 7. September. Die Frage über die Führung von Arbeitsbüchern bezw. auf Ausdehnung der vorhandenen Bestimmungen wird den Reichstag zweifellos in der nächsten Session beschäftigen. Die Regierung, welche in der letzten Session einen bezüglichen Antrag des Königreichs Sachsen als damals inopportun und den bestehenden Verhältnissen nicht entsprechend befunden hatte und nicht im Bundesrath zum Austrage bringen ließ, scheint geneigt, an die Angelegenheit wieder heranzutreten. Nicht unbemerkt dürfte es bleiben, daß hervorragende Mitglieder der conservativen Partei in verschiedenen Wahlkreisen dafür eintreten. Sollte die Initiative nicht von der Reichsregierung ergriffen werden, so erwartet man, daß ähnliche Anträge von der Rechten des Reichstages eingebracht werden. Ueberhaupt wird die „Revision der Gewerbeordnung" auch in der nächsten Session des Reichstags nach verschiedenen Richtungen hin zu eingehenden Erörterungen führen. Auch in dieser Beziehung hat sich ein merkbarer Umschwung vollzogen. Es hat von Seiten einiger Mittel- und Kleinstaaten schon seit einigen Jahren nicht an Anregungen zur Abänderung der Gewerbeordnung im weiten Umfange gefehlt; in der Regel begegneten diese Anregungen hier einer abweichenden Haltung unter Begründung derselben dahin, daß man zunächst noch weitere Erfahrungen mit dem bestehenden Gesetze machen müsse. Jetzt ist es beinahe umgekehrt der Fall, indem von hier aus meist das Signal zu der Revisionsarbeit gegeben wird, welches keineswegs überall der vollen Zustimmung der Bundesstaaten begegnet.

* „Die Anbahnung des kirchlichen Friedens" lautet die Ueberschrift eines längeren Artikels der „Prov.-Corresp.", der bestimmt zu sein scheint, die Auffassung zu widerlegen, als seien halbamtliche Kundgebungen bestimmt, die Bevölkerung über die leitenden Gesichtspunkte der Regierung aufzuklären. Daß die Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhls in Trier Beweis versöhnlicher Gesinnungen — auf der einen, vielleicht auch auf beiden Seiten — ist, bezweifelt Niemand; ebensowenig, daß die Maigesetze, in denen der Staat seine Rechtsansprüche gegenüber der katholischen Kirche zur Geltung bringen wollte — zur Geltung gebracht hat er dieselben bis jetzt noch nicht — heute wie damals feststehen, freilich nur in so weit, als die Gesetze durch das Juligesetz nicht abgeändert worden sind. Daß die neuen Verhandlungen eine „thatsächliche friedliche Verständigung, unbeschadet der beiderseitigen Grundsätze" herbeiführen sollen, ist eine Versicherung, die ohne weitere Mittheilung auf ihren Inhalt nicht geprüft werden kann. Nur eins verstehen wir: nämlich daß der Staat gerade jetzt ein außerordentlich dringendes Friedensbedürfniß empfindet. „Der Friede, sagt die „Prov.-Corr.", welcher in die Gemüther einzieht, wird dem großen Ganzen zu statten kommen und dem Staat die Lösung der Aufgaben erleichtern, welche sein sittlicher, gesellschaftlicher und nationaler Beruf gerade jetzt mit besonderem Nachdruck an ihn stellt." Zu deutsch: Fürst Bismarck bedarf zur Durchführung seiner Politik der Stimmen des Centrums, die er sich durch die Verständigung mit dem Oberhaupt der katholischen Kirche zu sichern hofft. Das aber dürfte nachgerade auch im Vatican bekannt sein.

* Aus Hannover, vom 7. Sept., wird gemeldet, der Kaiser wohnte gestern Nachmittag 5 Uhr dem Diner im Residenzschlosse bei und zog sich nach Beendigung desselben in seine Gemächer zurück. Die Festvorstellung im Theater besuchten der Kronprinz und die Prinzessin Albrecht. — Der Kaiser traf heute Vormittag 9¾ Uhr mit Extrazug in Nordstemmen ein, begab sich zu Wagen nach Alferde, stieg dort zu Pferde und wohnte dann dem Schlußmanöver des 10. Armeecorps bei, welches in dem Terrain zwischen Eldagsen und Elze stattfand. Um Mittag verließen der Kaiser, der Kronprinz und die Frau Prinzessin Albrecht das Manöverfeld und trafen mittelst Extrazugs von Nordstemmen kurz nach 1 Uhr wieder in Hannover ein. — Der Kaiser nahm heute Nachmittag 2½ Uhr im Schlosse ein Dejeuner dinatoire ein und begab sich nach demselben mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht zum Bahnhofe, von wo um 4½ Uhr die Abreise nach Berlin mittelst Extrazugs erfolgte.

* Die „Post" ist so freundlich, uns zu belehren, daß die geplante Invaliditäts- und Relictenversorgung vorläufig auf die Fabrikarbeiter beschränkt werden solle; die allgemeine Versorgung aller Arbeiter sei die Aufgabe eines ganzen Menschenalters. Und doch soll der Ertrag des Tabakmonopols, nach Professor Wagner 130 Millionen Mark jährlich, als Patrimonium dieses Theils der „Enterbten" in Anspruch genommen werden! Woher sollen denn in der Folge die Mittel zur Versorgung der übrigen „Enterbten" genommen werden?

* Nach der vorläufigen Feststellung der Zölle und Verbrauchssteuern, welche die zum Zollgebiet des deutschen Reichs gehörigen Staaten für das erste Quartal des Etatsjahres 1881/82 an die Reichskasse abzuführen haben, betrugen die Einnahmen, an welchen sämmtliche Bundesstaaten theilnehmen, 74 316 219 Mk., und zwar aus Zöllen 39 549 247 Mk. (9 225 226 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahrs), aus Tabakssteuer 130 251 Mk. (137 489 Mk. weniger), aus Rübenzuckersteuer 26 335 582 Mk. (794 249 Mk. weniger), aus Salzsteuer 8 301 139 Mk. (141 127 Mk. mehr). Die Einnahmen, an welchen Baiern, Würtemberg und Baden keinen Theil haben, nämlich aus der Branntweinsteuer und der Uebergangsabgabe von Branntwein, betrugen 7 777 611 Mk. (153 937 Mk. mehr), und die Einnahmen, an welchen Baiern, Würtemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben, nämlich aus der Brausteuer und der Uebergangsabgabe von Bier, 3 776 257 Mark (49 457 Mk. mehr). Die Gesammteinnahmen betrugen demnach 71 630 452 Mk. (10 709 250 Mk. mehr). Die Reineinnahme aus dem Spielkartenstempel betrug 270 168 Mark, für Wechselstempelmarken und gestempelte Blankets 1 572 247,60 Mk. und für verkaufte Stempelmaterialien zur Entrichtung der statistischen Gebühr 66 600,52 Mk., wovon nach Abzug der auf Oesterreich für Jungholz und auf Luxemburg entfallenden Antheile dem Deutschen Reich verbleiben 66 277,47 Mk.

V Kiel, 6. Sept. Die auf den Werften des „Vulkan" bei Stettin erbaute Glattdeckscorvette „Olga" ist heute Mittag 12 Uhr mit Personal vom „Vulcan" hier eingelaufen, und sofort in das Ellerbecker Dock gegangen, dort ihr Inventarium abzugeben, und später in ein Trockendock zu gehen, um festzustellen, ob die contractlich festgesetzten Bedingungen erfüllt sind. Das Schiff hat gestern um 6 Uhr Abends Swinemünde verlassen und war heute Vormittag um 10 Uhr bereits vor dem Bulter Leuchtthurm, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 12—13 Knoten entspricht. Das Material ist Eisen und Stahl, doppelte Holzbeplankung und Zinkhaut. Die Maschinen sind 3cylindrige horizontale Compound-Maschinen, ebenfalls aus der Werkstatt des „Vulkan".

Elberfeld, 7. September. Die „Elberfelder Zeitung" veröffentlicht die Denkschrift, welche die

Deputation der Actionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahn bezüglich der Verstaatlichung dieser Bahn an die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen gerichtet hat. Die Denkschrift führt aus, daß der Ankauf der Bahn durch den Staat als eine im öffentlichen und in dem durch die Gesellschaft vertretenen Interesse motivirte nützliche und beziehungsweise unvermeidliche Maßnahme anzuerkennen sei, und kommt bezüglich der Offerte selbst zu dem Ergebnisse, daß dieselbe zur Annahme zu empfehlen sei, sofern die Staatsregierung die angebotene feste Rente um ⅕ Proc., also auf 5 Proc. erhöhe.

* Aus der sächsischen Oberlausitz, 5. Sept., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Klagen der Handelskammer in Wesel über den ausgedehnten Geschäftsbetrieb der Militärverwaltung haben in Zittau ihr Echo gefunden. Die „Zitt. Morgenztg." weist darauf hin, daß in der dortigen Kaserne schon seit Jahren eine Fleischerei mit großer Wurstfabrik in schwunghaftem Betriebe ist, ebenso eine große Schuhwaarenfabrik, in der oft gegen 60 Arbeiter beschäftigt werden, und eine Tischlerei. Unter der Verwaltung des gegenwärtigen Obersten v. Reyher seien die Kantinen zu Magazinen für Alles geworden. Wenn es das Ideal einer Kasernenverwaltung sei, bemerkt das Zittauer Blatt spitzig, zu einer Productiv-Genossenschaft zu werden, so könne man von der Zittauer sagen, daß sie diesem Ideale schon recht nahe gekommen sei.

München, 6. September. Der „Allg. Zeitung" zufolge hat der König den Reichsrath Freiherrn v. Frankenstein für die Dauer des zum 28. d. M. einberufenen Landtags zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe ernannt. — Die Großfürsten Sergius und Paul von Rußland sind heute Abend nach Berlin abgereist.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. September. Die ordentliche Session des Reichstages soll bekanntlich am ersten Montag des Oktober-Monats eröffnet werden. In Anbetracht jedoch, daß der jüngst geschlossene Reichstag mit kurzer Unterbrechung fast ein Jahr versammelt gewesen ist, besteht in Regierungskreisen die Absicht, den neuen Reichstag gleich nach seinem Zusammentritt bis Ende November zu vertagen. Ein definitiver Beschluß in dieser Beziehung ist indessen noch nicht gefaßt worden. — Eine größere Anzahl Privathäuser hatten anläßlich der Beerdigung des Nordschleswigers Krüger halbstock geflaggt.

England.

London, 6. Sept. Gerüchtsweise verlautet, daß der Vicekönig von Irland, Lord Cowper, wahrscheinlich in sehr Kurzem seinen Posten niederlegen und durch Lord Kenmare, den gegenwärtigen Lord-Oberstkämmerer, ersetzt werden wird. — In Gegenwart einer zahlreichen und vornehmen Gesellschaft that gestern der Lordmayor von London den ersten Spatenstich zum Weiterausbau der unterirdischen Gürtelbahn von Highstreet, Aldgate, nach Trinity Square, Tower-Hill. Die neue Strecke wird in etwa 12 Monaten fertig gestellt sein. — Jefferson Davis, der frühere Präsident der amerikanischen Südstaaten, ist in London angekommen.

Das Kriegsgericht, welches seit letzten Freitag vor acht Tagen in Devonport tagte, um die Ursachen des am 26. April auf der Höhe von Sandy Point in der Magellanstraße erfolgten Unterganges der Panzerfregatte „Doterell" zu untersuchen, brachte am Sonnabend seine Arbeiten mit einem Urtheil zum Abschluß, welches den Argwohn, daß die Explosion an Bord des Schiffes ein fenischer Gewaltakt gewesen, gänzlich ausschließt. Das Kriegsgericht drückt die Meinung aus, daß die Zerstörung des Schiffes durch zwei Explosionen verursacht wurde, nämlich durch eine Explosion von Gas in den Kohlenbehältern und eine Explosion des im Vordermagazin aufbewahrten Pulvers. Die zweite Explosion war natürlich ein Resultat der ersten, indem sich das entzündete Kohlengas einen Weg in das Pulvermagazin bahnte. Die Entzündung des Kohlengases erklärt sich das Kriegsgericht dadurch, daß bei der Prüfung eines der Kohlenbehälter ein brennendes Licht zur Anwendung kam. Endlich spricht das Kriegsgericht den Capitän Evans sowie die am Leben gebliebenen Offiziere und Mitglieder der Mannschaft von jedem Tadel frei.

Frankreich.

Honfleur, 7. Sept. Bei dem heute Vormittag abgehaltenen Arbeiterbanket hielt Gambetta eine Ansprache, in welcher er sagte: Das Ziel, welches wir verfolgen, ist die Emancipation der Arbeiter. Diese wird aber nicht erreicht, wie von gewisser Seite angenommen wird, durch unfruchtbare Manifestationen und indem man die Arbeiter mit unerfüllbaren Versprechungen anlockt, sondern indem man den Verstand der Kinder durch das wahre Licht der Vernunft erhellt und indem man die Versorgungsanstalten und Institutionen zur gegenseitigen Unterstützung weiterentwickelt. Bei der Besprechung des Gesetzentwurfs betreffend die Syndicats-Associationen, welcher von dem Senate noch nicht votirt worden ist, erklärte Gambetta, daß er nicht ein Gegner des Senates, sondern des Widerstandes des Senates sei, welcher verletzend sei für die Nation. Die Zeit dränge, man müsse handeln. (W. T.)

Spanien.

* Die Senatswahlen haben dem Cabinet Sagasta, wie vorauszusehen war, gleichfalls eine Majorität gegeben. Damit hat indeß die Regierungspolitik noch keine zuverlässige Grundlage im Senat bekommen, denn neben den gewählten Senatoren sitzt noch eine große Anzahl ungewählter und unabsetzbarer, die in Verbindung mit der gewählten Opposition die Regierung hie und da in Verlegenheit setzen könnten. Es sind ihrer 141, nämlich 10 Prälaten, 45 Granden, 8 Marschälle und Admiräle, 10 Präsidenten hoher Gerichtshöfe und endlich 68 lebenslängliche, durch Canovas del Castillo ernannte Senatoren. Von diesen kann Sagasta nur auf etwa 35 zählen, nämlich auf diejenigen, welche Würdenträger oder Angestellte des Staates sind. Nun sind aber im Augenblicke noch 39 Senatssitze vacant, die der König, d. h. die Regierung besetzt. Sagasta ist entschlossen, zu diesen Sitzen lauter Parteigänger dem Könige zur Ernennung vorzuschlagen; die Liste derselben soll bald veröffentlicht werden. Die Zahl der Ministeriellen würde dadurch auf 220, das ist auf eine genügende Majorität, gebracht werden. Indeß dürfte auch diese Majorität in einzelnen Fragen, wie bei den ökonomischen Reformen und in Dingen, bei denen die Religion ins Spiel kommt, nicht sehr zuverlässig sein, und darum findet man in der liberalen Presse Spaniens bereits Erörterungen über die Nothwendigkeit, den Senat umzugestalten oder seine Zusammensetzung zu verändern.

Rußland.

Petersburg, 4. September. Zwischen Ignatieff und dem Großfürsten Wladimir ist es — so schreibt man der „K. Z." — bereits zu einem Zerwürfniß gekommen, und obgleich nach den letzten Nachrichten die Sache so ziemlich wieder beigelegt worden ist, ist es dennoch leicht möglich, daß sie in dieser oder jener Form in Kürze wieder zur Sprache gebracht wird. Großfürst Wladimir ist ein sehr heftiger Herr, der in Augenblicken des Zornes die Worte nicht auf die Goldwage zu legen pflegt, und es mag für einen Minister des Innern ein schwerer Stand sein, den er da neben dem einflußreichen Bruder des Kaisers zu behaupten hat. Am 18. August feierte das Preobratschenskische Regiment sein Regimentsfest und der Kaiser spazierte am Nachmittage dieses Tages, von mehreren Offizieren des Gefolges begleitet, u. A. auch von Ignatieff und seinem Bruder Wladimir, in dem sorgfältig abgesperrten und streng überwachten Schloßparke zu Peterhof, als sich aus einem Gebüsch heraus plötzlich dem Kaiser ein Kosak zu Füßen stürzte. Der Kaiser erschrak heftig und Großfürst Wladimir wandte sich in erregter Weise an Ignatieff, den er in seiner Aufwallung für den Vorfall als Minister des Innern verantwortlich machte. Ignatieff, durch die Behandlung seitens des Großfürsten gekränkt, bat sofort um seine Entlassung, der Kaiser aber wünschte nicht den Weggang dieses seines jüngsten Ministers, und der Friede zwischen Ignatieff und Wladimir wurde wenigstens äußerlich wieder hergestellt. Es behaupten aber viele Leute, Ignatieff fange schon an, sich unsicher zu fühlen, und das mag wohl auch Anlaß zu jenem Gerücht gegeben haben, nach dem Graf Peter Schuwaloff Ignatieff ersetzen und dieser das auswärtige Ministerium als Vertreter Gortschakoffs übernehmen sollte. Nach meiner Ansicht ist an einen Sturz Ignatieffs nicht früher zu glauben, als bis die Entlassung (oder Erhöhung) desselben im „Regierungs-Anzeiger" steht; wie man überhaupt in gegenwärtiger Zeit keinem von all den herumirrenden Gerüchten über Ministerveränderungen Glauben schenken und nur vollzogene Thatsachen melden, über diese sich dann aber auch nicht im Mindesten wundern sollte; denn man ist hier längst zu dem „nil admirari" berechtigt. — Ueber die Ermordung des Spions auf dem Smolenski-Friedhof hört man jetzt eine etwas von der früheren abweichende Darstellung der Begebenheit. Danach hat der Ermordete nämlich durchaus keiner nihilistischen geheimen Sitzung auf besagtem Friedhofe beigewohnt, sondern ist vom Executiv-Ausschusse behufs Entgegennahme von Befehlen dorthin bestellt worden, und da die nihilistischen Befehle angeblich immer in Gegenwart von zwei Zeugen ertheilt werden, so empfingen den geheimen Polizei-Agenten (der sich unter den Nihilisten bekanntlich als Parteigenosse und entlassener Student eingeführt hatte) auf dem Friedhofe auch zwei Abgesandte des Executivcomités, die den falschen Revolutionär überwältigten und ihm auf Befehl des Ausschusses den Hals abschnitten. Die in dem schattigen und Nachts vollständig dunkeln Friedhof aufgestellten beiden andern geheimen Agenten hatten jedenfalls nicht den Muth, ihrem Gefährten beizuspringen und enteilten, um Hilfe zu holen.

— 7. September. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, durch welchen der Baron Karl v. Küster in Folge der Umgestaltung des Ministeriums des kaiserlichen Hauses, des Postens als Vorstand der Controle und Kasse des Hausministeriums, unter Belassung der Würde eines Staatssecretärs, enthoben wird. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 7. September. In der gestrigen Conferenz der Delegirten der Inhaber türkischer Schuldtitel mit den Bankiers von Galata zeigten die Contrahenten für die 6 Steuern gegenseitig versöhnliche Dispositionen. Es wurde im Prinzip zugestanden, den den Bankiers zukommenden Annuitätsbetrag zu reduciren, eine bestimmte Ziffer wurde jedoch nicht festgestellt. Die Bankiers erklärten sich aus eigenem Antriebe bereit, die Zinsen für die Schuldforderungen von 8 auf 5 Proc. zu reduciren, was im Ganzen 200 000 türkische Pfund Sterl. zu Gunsten der Inhaber türkischer Schuldtitel ausmacht. Der russische Botschafter Nowikoff stattete gestern dem Delegirten Valfrey einen Besuch ab und versicherte, daß Rußland keinerlei Schwierigkeiten machen werde.

Danzig, 8. September.

* Gestern Abend traf hier die telegraphische Meldung ein, daß Zar Alexander III. gestern Morgens 9 Uhr Peterhof verlassen und mit der russischen Yacht „Derskawa" nach Danzig abgereist sei. Wie uns ein Telegramm aus Petersburg heute meldet, hat gestern auch in Petersburg ein Extrablatt des amtlichen „Regierungsboten" die gleiche Meldung gemacht mit dem Hinzufügen, daß Kaiser Alexander nach Danzig gereist sei, zur Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm. Die Hof-Yacht des russischen Kaisers wird bei ihrem Eintreffen auf der Danziger Rhede von vier russischen Kriegsschiffen begleitet sein. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend von Hannover nach Berlin zurückgekehrt und fährt heute Abend in Begleitung des Kronprinzen, des Großherzogs von Mecklenburg und mehrerer anderer Prinzen mittelst Extrazuges von Berlin direct nach Danzig. Auf der Hierherreise ist unterwegs jeder offizielle Empfang verbeten, nur in Danzig sind die Chefs der höchsten Militär- und Civilbehörden sowie Hr. Oberbürgermeister v. Winter zum Empfange auf dem Bahnhofe bestellt. Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich in Danzig den Zeitpunkt abwarten, wo das Herannahen der russischen Armada, deren Fahrt sich wegen des jetzt auf der See herrschenden Nebels leicht etwas verspäten kann, von den Küstenstationen gemeldet wird, und dann erst mittelst Extrazuges nach Neufahrwasser fahren. Bisher war die Abfahrt nach Neufahrwasser um etwa 8 Uhr Vormittags in Aussicht genommen. In Neufahrwasser ist an derselben Stelle, an welcher der Kaiser im Jahre 1879 die „Grille" zur Flottenrevue bestieg, auch diesmal eine Rampe zum Ein- und Aussteigen für die allerhöchsten Herrschaften errichtet. Das imposanteste Schauspiel bei der Kaiser-Begegnung wird sich wahrscheinlich auf der See vor dem Danziger Hafen entwickeln, da sowohl die deutschen Panzerschiffe wie die russische Begleitflotille in Paradeschmuck auffahren und jedes dieser Schiffe die beiden Kaiser mit je 101 Salutschüssen begrüßt. Da dieses Schauspiel voraussichtlich sehr Viele nach Neufahrwasser locken wird, so läßt die Gibsone'sche Rhederei morgen früh ihre sämmtlichen disponiblen Dampfer Extrafahrten nach Neufahrwasser machen. Kaiser Wilhelm sowohl wie Kaiser Alexander kommen, wie jetzt feststeht und wie es auch niemals anders beabsichtigt war — trotz der entgegenstehenden Meldungen der Offiziösen, — von Neufahrwasser gemeinschaftlich nach Danzig. Die Zeit ihrer Ankunft hierselbst kann aber selbstverständlich noch nicht genau festgestellt werden. Zar Alexander, in dessen Begleitung sich u. A. auch der preußische Militärbevollmächtigte General v. Werder befindet, der gestern Morgen ebenfalls von Peterhof abgefahren ist, wird im russischen General-Consulat Wohnung nehmen und es werden die beiden Monarchen alsdann wahrscheinlich gegenseitige Besuche im russischen General-Consulat und im Gouvernementshause sich abstatten. Der Artushof, woselbst Kaiser Wilhelm zu Ehren seines hohen Gastes ein Diner von 60 Gedecken giebt, wird bereits mit einer Vorhalle versehen, welche die Freitreppe bis zum Trottoir bedecken soll und mit Blumen und Topfgewächsen reich decorirt werden wird. Das Diner wird voraussichtlich nur eine gute Stunde in Anspruch nehmen. Nach demselben wird Kaiser Wilhelm den Zaren bis Neufahrwasser begleiten und Se. Majestät beabsichtigte nach den bisherigen Dispositionen von Neufahrwasser aus unmittelbar nach Konitz zu reisen. Die Stunde der Abfahrt hat ebenfalls noch nicht bestimmt werden können, voraussichtlich wird die Rückfahrt der Kaiser aber noch in den früheren Abendstunden angetreten werden.

Der Herr Polizei-Präsident veröffentlicht im heutigen „Int.-Blatt" eine längere Bekanntmachung über die nothwendigen Beschränkungen des Verkehrs auf dem Bahnhofe und der Feststraße während der morgenden Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt. Der Wagenverkehr in der Feststraße ist von 5 Uhr Morgens ab gesperrt, bis der kaiserl. Wagenzug dieselbe passirt hat. Die Ankunft des Kaisers auf dem Legethor-Bahnhofe erfolgt 6 Uhr 9 Minuten Morgens und es findet dann zunächst auf dem Bahnhofe im Wartesaal 2. Klasse eine kurze Vorstellung der Spitzen der hiesigen Civil- und Militärbehörden statt, nach deren Beendigung sich, wie wir hören, der Kaiser zu einer kurzen Frühstücksrast nach dem Gouvernementshause begiebt. Bei der Abfahrt des Kaisers nach Neufahrwasser und der Rückkehr von dort wird der Platz am Olivaer Thor abgesperrt. In Neufahrwasser wird der Kaiplatz und das Bahnhofsterrain zwischen der Wolterstraße und dem Gasthause zu den „7 Provinzen" durch Polizeibeamte und Lootsen für das Publikum gesperrt sein. Während des Einlaufens und Auslaufens der kaiserlichen Schiffe muß das Fahrwasser im Hafen und auf der Rhede von allen Fahrzeugen frei gehalten werden. Während der Illumination darf in allen Straßen nur im Schritte gefahren werden. Das Publikum muß sich stets auf der (für den Gehenden) rechten Seite halten, und jedes Stehen- oder Haltenbleiben ist zu vermeiden. Auf oder nach den Straßen Schüsse oder Feuerwerkskörper abzubrennen, ist durchaus verboten, und die Executivbeamten sind angewiesen, Zuwiderhandelnde sofort zu arretiren. Der Herr Polizeipräsident spricht schließlich die Bitte aus, das Publikum möge auch diesmal den im allgemeinen Interesse nothwendigen Beschränkungen sich willig fügen und die Maßnahmen der Polizei unterstützen.

Der Großherzog von Mecklenburg wird bei Hrn. Oberbürgermeister v. Winter, Fürst Bismarck, dessen Eintreffen man schon heute Nachmittags erwartete, wird bei Hrn. Divisionsgeneral v. Conrady Absteigequartier nehmen. Der russische Botschafter in Berlin, v. Saburoff, die Botschaftssecretäre v. Arapoff und v. Giers sowie der russische Capitän zur See und Flügel-Adjutant des Zaren, v. Nevakhowitsch sind bereits heute Vormittag, von Berlin kommend, hier eingetroffen und haben im Englischen Hause und im Hotel du Nord Quartier genommen. Ferner sind eine Anzahl höherer Hof- und mehrere höhere Ministerialbeamte bereits hier anwesend. Graf Moltke wird ebenfalls hier erwartet.

Der Stab und das 1. Bataillon des 3. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 4 mit der Regimentsmusik trafen heute mittelst Extrazuges bereits hier ein, um die Ehrenwachen zu besetzen. Auch eine größere Anzahl der hierher commandirten 36 Gensdarmen und ein höherer Beamter der Berliner Criminalpolizei mit mehreren Assistenten sind ebenfalls bereits hier anwesend, um die hiesige Polizei in der Ausübung des Sicherheitsdienstes zu unterstützen.

Von der Bildung von Spalier bei der Ankunft des Kaisers am Morgen durch Schulkinder ist mit Rücksicht auf die frühe Stunde Abstand genommen worden. Die Aufstellung der Schuljugend wird nur Vormittags bei dem Einzuge der beiden Monarchen in die Stadt stattfinden.

* Wie wir schon gestern gemeldet haben, hatte sich in Folge des starken Nebels gestern die Ankunft des Marineministers v. Stosch mit der Hofyacht „Hohenzollern" erheblich, nämlich um ca. 7 Stunden verzögert. Der Nebel machte es kaum möglich, den Hafen von Neufahrwasser zu erkennen; die Yacht [illegible] vielmehr bei Neufähr in die Nähe des [illegible]ndes und mußte nunmehr nach Westen zu [illegible]n, um die hiesige Rhede zu gewinnen. Bei der Ankunft im Hafen wurde Hr. v. Stosch durch Hrn. Contreadmiral Livonius empfangen. In Folge der verspäteten Ankunft der Yacht konnte die Inspection der hiesigen kaiserl. Werft nicht stattfinden. Dieselbe ist vielmehr auf heute Nachmittag verlegt worden

Fürst Bismarck ist 4 Uhr 25 Min. Nachmittags von Varzin hier eingetroffen.

---

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, 9. September.] Veränderliche Bewölkung mit schwacher Luftbewegung ohne wesentliche Wärmeänderung; Gewitter nicht ausgeschlossen.

* Die Kreissynode der Diöcese Stadt Danzig sollte bekanntlich morgen Vormittag im Stadtverordnetensaale stattfinden. Wegen der Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt ist dieselbe nunmehr auf Freitag, 16. September, verlegt worden.

* Die Einsperrung einer Person, welche sich fremde Vermögensstücke widerrechtlich angeeignet oder andere widerrechtliche Handlungen begangen hat, seitens des Geschädigten bis zur Beseitigung der begangenen Widerrechtlichkeit ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 18. Juni 1881 ein erlaubtes Mittel der Selbsthilfe und nicht als Freiheitsberaubung zu bestrafen. Dieses Recht der Selbsthilfe wird durch die Anwesenheit einer obrigkeitlichen Person nur dann aufgehoben, wenn der Beamte wirklich dem Geschädigten Hilfe leistet zur Beseitigung der begangenen Widerrechtlichkeit. Erklärt sich dagegen der Beamte für nicht berufen zu amtlichem Einschreiten, so bleibt dem Geschädigten das Recht der Selbsthilfe, bis der Eingesperrte sich zur Herausgabe des widerrechtlich erlangten Gegenstandes oder bis zur sonstigen Beseitigung der Widerrechtlichkeit bequemt.

* Die Direction der Ostbahn hat für ihren Bezirk angeordnet, daß alle diejenigen Stellen in Wäldern, moorigen Wiesen 2c., welche der Gefahr der Zündung durch Funkenwurf aus den Locomotiven besonders leicht ausgesetzt sind, den Maschinenführern dadurch kenntlich gemacht werden, daß die entlang der Bahn stehenden Telegraphenstangen an ihrem oberen Ende mit Oelfarbe weiß gestrichen werden. Die also markirten Stellen dürfen für die Folge nur mit geschlossenem Aschkasten und abgesperrtem Exhaustor befahren werden, so daß der Funkenwurf ganz vermieden wird.

* Dem Vernehmen nach — schreibt die „Voss. Z." — wird bei den bevorstehenden Reichstagswahlen eine seitens des preußischen Ministeriums im Einverständniß mit dem Reichskanzler vorgenommene Interpretation zweier Punkte der Wahlvorschriften zur Geltung kommen. Es handelt sich zunächst um die Frage, ob die Oeffentlichkeit der Wahlhandlung nur bis präcise 6 Uhr Abends zu dauern habe, und ob der Wahlvorsteher berechtigt sei, von da ab zur Feststellung des Wahlresultats das Lokal zu räumen oder zu schließen. Diese Frage ist an erwähnter Stelle verneint worden, und zwar aus folgenden Gründen: Die Ermittelung des Abstimmungsergebnisses in den einzelnen Wahlbezirken bildet einen wesentlichen Theil der Wahlhandlung. Diese Auffassung des Begriffs der Wahlhandlung findet ihre Bestätigung im § 18 Abs. 2 des Wahlreglements, wonach immer der Beisitzer die Stimmzettel bis zum Ende der Wahlhandlung aufzubewahren hat, und im Abs. 3, wonach die geführte Gegenliste beim Schluß der Wahlhandlung vom Wahlvorstande zu unterschreiben ist. Auch die zweite Frage, ob der Termin für die engere Wahl mindestens 8 Tage vorher bekannt gemacht werden müsse, wie das für die erste Wahl der Fall ist, hat man an gedachter Stelle verneint und bemerkt, daß die Vorschrift für die erste Wahl nach der Bestimmung im § 31 Abs. 3 auf die engere Wahl keine Anwendung finde.

* In den letzten drei Tagen hielten hier die ost- und westpreußischen Mitglieder des Verbandes katholischer Studenten-Vereine ihren Ferien-Commers ab, an welchem ca. 30 Studirende und viele Gäste Theil nahmen. Derselbe begann am Montag Abend mit einer Begrüßung im katholischen Vereinshause; am Dienstag wurde ein feierliches Hochamt in der Nicolaikirche, das Hr. Professor Rosentreter aus Pelplin celebrirte, abgehalten; dann versammelte man sich zu einem Frühschoppen in der Weinhandlung des Herrn Fuchs, und Nachmittags wurde ein Ausflug nach Oliva unternommen und Abends fand die Hauptfeier in dem reich decorirten Saale des katholischen Vereinshauses statt, bei welchem das erste Hoch dem Papste, das zweite dem Kaiser dargebracht wurde, denen eine lange Reihe von Ansprachen folgte. Gestern wurde der jährliche Convent abgehalten und in demselben Allenstein als nächstjähriger Commersort bestimmt. Nachmittags schloß dann ein Ausflug mit einem Dampfer nach Heubude die Festlichkeiten ab.

* Von der Haltestelle Rahmel werden bis auf Weiteres Milchsendungen in Kannen nach Danzig Legethor mit den Personenzügen — unter Ausschluß der Schnellzüge — befördert, auch werden die leeren Milchgefäße von Danzig Legethor nach Rahmel zurückbefördert.

[Polizeibericht vom 8. September.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Lehrling wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 8 Dirnen. — Gestohlen: 1 weißes Muschelportemonnaie mit 12 ℳ Inhalt und einem Kolberger Lotterie-Loose.

Neuenburg, 7. Septbr. Nachdem der Stab des Litt. Ulanen-Regiments Nr. 12 nebst der 1. Escadron desselben Regiments nunmehr unsern Ort behufs Theilnahme an dem Konitzer Manöver verlassen, ist heute das 1. und 2. Bataillon des 7. Ostpreuß. Infanterie-Regiments Nr. 44 nebst dem Stabe hier eingerückt. — Herr Theater-Director Hoffmann, welcher mit seinen anerkannt guten Kräften gegenwärtig hier weilt, wird leider nur zehn Vorstellungen geben und sich dann nach Mewe begeben.

W. Konitz, 7. September. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr traf der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt hierselbst ein. Derselbe stieg im königlichen Landrathsamte ab, wo auch Prinz Albrecht Quartier nimmt. Der Kaiser und der Kronprinz werden in Jacobsdorf nur von dem Oberpräsidenten, dem Regierungspräsidenten und dem Landrathe empfangen werden. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird bei dem Brauereibesitzer Wilke wohnen.

Ω Konitz, 7. Septbr. Im Laufe des heutigen Nachmittags sind hier eingetroffen: Prinz Albrecht von Preußen nebst dem Major v. Jagow und dem Rittmeister v. Schewe; der Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin (?) nebst dem Major v. Quitzow, dem Premierlieutenant v. Gundler, dem Major v. Blücher und dem Hauptmann v. Witzendorf; der Fürst v. Schwarzburg-Rudolstadt nebst Adjutanten. (Nach unserer Information kommt der Großherzog von Mecklenburg morgen direct von Berlin nach Danzig. Red. d. „D. Z.") — Außerdem trafen circa 20 Droschken und Landauer nebst einigen 50 Pferden, welche zum Gebrauche der hohen Herrschaften und der anwesenden Offiziere dienen sollen, am Orte ein.

Thorn, 8. Septbr. Gestern ging bei Treposch ein mit 1500 Ctr. Salz beladener Galler für M. Fajans in Warschau bestimmt, unter. Die Ladung, von der nur ca. 400 Ctr. gerettet werden konnten, war nicht versichert. (Th. O. Z.)

Braunsberg, 7. Sept. Vor einiger Zeit berichteten wir über einen traurigen Vorfall, welcher sich am 3. Mai dieses Jahres in dem nahe gelegenen Schöndamerau ereignete, wo bekanntlich der vierjährige Sohn des Mühlenbesitzers Mandel von seinem vierzehnjährigen Vetter Franz Unruh bei einer Manipulation mit einem geladenen Gewehr erschossen wurde. Franz Unruh, wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen angeklagt, wurde vorgestern von der hiesigen Strafkammer zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. (Br. Krsbl.)

Königsberg, 7. Septbr. Vorgestern hielt hier die Polizei mehrere Haussuchungen nach socialdemokratischen Schriften ab, bei welchen auch eine Verhaftung bewirkt wurde.

Domnau, 6. Sept. Auf dem eine Meile von hier entfernten Gute Kl. W. verunglückte gestern auf der Jagd der neue Besitzer Herr S., derselbe hatte seinen Besitz erst vor wenigen Tagen angetreten. (K. H. Z.)

≷ Bromberg, 7. Sept. Das hiesige Sommertheater hat die Saison mit einem Theaterkrach beendet. Der Dirigent desselben mußte sich den Mitgliedern gegenüber für insolvent erklären, was letztere veranlaßte, ihre Thätigkeit einzustellen. Gestern gab das vereinigte Personal des Sommer-Theaters für eigene Rechnung eine Abschiedsvorstellung, zu welcher man die Posse: „Auf eigenen Füßen" gewählt hatte.

⧉ Schneidemühl, 7. September. Nach Bestimmung der königl. Regierung in Bromberg sollen die Protestanten und die Katholiken hier Repräsentanten wählen, welche darüber zu entscheiden haben, ob wie bisher die Klassen- und Einkommensteuer den Maßstab zur Aufbringung der Schullasten allein hergeben sollen, oder auch die Grund- und Gebäudesteuer resp. eine Quote derselben. Die Wahlversammlung der Evangelischen fand heute statt. Es waren ca. 306 Stimmberechtigte erschienen. Sie sonderten sich in zwei Parteien, die eine der Beamten, die andere der Besitzenden. Die Beamtenpartei trug den Sieg davon, sie wählte mit je 225 Stimmen den Landgerichtsrath Neumann, den Landrichter Bürger, den Gerichtssecretär Leisticow, den Bahnhofsvorsteher Beize und den Gymnasiallehrer Kahnke.

-ck. Stolp, 7. September. Die ganz energischen Maßregeln, welche unsere Behörden ergriffen, um den begonnenen Tumulten schleunigst ein Ende zu machen, scheinen vortrefflich gewirkt zu haben. Die erhitzten Gemüther sind augenscheinlich sehr abgekühlt worden. Es ist dabei noch etwas zweifelhaft, ob die Commune den ganzen angerichteten Schaden zu tragen haben wird, da noch immer Ermittelungen darüber im Gange sind, ob aus einzelnen Häusern Steine oder dergl. auf das Publikum geworfen worden sind. Die Recherchen nach verschiedenen Aufhetzern und Agitatoren, die gerade nicht den untersten Ständen angehören sollen, werden eifrigst fortgesetzt. Hoffentlich erfährt man darüber bald etwas Näheres. Die Gensdarmerie hat unseren Ort gestern wieder verlassen. In der Stadt hört man jetzt Abends nur sehr vereinzelt „Hepp! Hepp!" schreien, dagegen machen sich die Schreier auf den Vorstädten sehr bemerkbar, da sie sich hier ziemlich sicher fühlen und leicht einer Verhaftung entgehen können. Das Stadtgespräch dreht sich noch immer um die Vorgänge des Sonnabend Abend. Mitleid erregt das Schicksal der Arbeiter Hildebrandt'schen Eheleute, welche Einkäufe besorgt hatten. Beide geriethen plötzlich in das Gedränge und konnten sich nicht gleich den Uebrigen schleunigst zurückziehen, da die Frau schwanger ist. Der Mann erhielt durch Säbelhiebe eine Wunde am linken Unterarm und eine an der Hand, die Frau eine Wunde am Kopf und eine am rechten Ellenbogen. Der Maurer Bläsing erhielt eine tiefe Wunde am Halse. Schwere Verletzungen haben außerdem noch der Arbeiter Gast (eine tief klaffende Wunde an der Stirn in Folge eines wuchtigen Säbelhiebes) und der Laternenanstecker Moldenhauer (eine bedeutende Wunde am linken Knie in Folge Ueberreitens durch einen Gensdarm) erhalten.

Vermischtes.

Berlin, 7. Sept. Die Bronzestatue des Professor Dr. Gräfe ist am gestrigen Tage probeweise aufgestellt worden. Dieselbe zeigt den berühmten Augenkliniker über lebensgroß in einer bequemen Stellung, die rechte Hand im zugeknöpften Rock verbergend, während sich die linke auf ein im Hintergrunde sichtbares Katheder stützt, gleichsam als wenn der beliebte Lehrer als Docent vor seinen Schülern stände. Die beiden Seitenfriese des architektonisch gegliederten Unterbaues sind mit Majoliken ausgelegt. Der linke zeigt den Zug der Leidenden, der rechte den Zug der Geheilten. Die Enthüllung des Denkmals wird schon in allernächster Zeit in feierlicher Weise stattfinden.

* [Gesetz, betreffend die Erhebung von Reichsstempel-Abgaben. Vom 1. Juni 1881.] Nebst Ausführungsvorschriften und Bestimmungen über die Erhebung und Verrechnung der zu entrichtenden Reichsstempel-Abgaben sowie den dazu gehörigen Mustern, ist soeben in R. v. Decker's Verlag, Marquardt u. Schenck in Berlin, in 8. und cartonnirt, Preis 1 ℳ, erschienen.

Diese handliche und correcte Ausgabe dürfte den vielen Betheiligten sehr willkommen sein, auch empfiehlt sich dieselbe durch die Beigabe der Muster den Steuerbehörden und Beamten noch besonders.

* Als Curiosum erzählt die „Charlottenburger Zeitung“, daß ein dortiger Einwohner von einem Amtsgericht eine gerichtliche Vorladung erhalten habe, in welcher wörtlich zu lesen steht, daß der Betreffende sich an einem näher bezeichneten Termine „mit seiner verstorbenen Ehefrau“ an Gerichtsstelle einzufinden habe.

Elberfeld, 7. Sept. Wie die „Elberfelder Zeitung“ erfährt, haben sämmtliche Alizarinfabrikanten Deutschlands eine Vereinbarung getroffen, den Preis ihres Fabrikats auf 5½ M. pr Kilo zwanzigprocentigen Alizarins festzusetzen. Diese Festsetzung bedeute eine Steigerung des Preises für Alizarin um 50 Procent.

Sulmirschütz (Kr. Adelnau), 4. September. Gestern wurde unsere Stadt durch einen verheerenden Brand heimgesucht. Gegen 4 Uhr Nachmittags ertönte plötzlich Feuerruf und ehe man es sich versah, standen in einer Zeit von etwa 15 Minuten circa 60 Scheunen, mit den Erntevorräthen gefüllt, in Flammen. Von dem Brandunglück sind circa 90 Grundbesitzer und Parzellenpächter betroffen. Die Noth, welche das Feuer angerichtet hat, ist unübersehbar, da die Verunglückten gegen Brandschäden nicht versichert waren.

* Aus Pest wird gemeldet: Die hauptstädtische Sanitäts-Commission hat sich für die Einführung der Leichen-Verbrennung in facultativer Form ausgesprochen; der Feuerbestattungs-Apparat soll auf dem neuen Friedhofe errichtet werden.

* Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Brüssel: Die rühmlich bekannte Société Royale Réunion Lyrique in Mecheln organisirt gelegentlich der dortigen belgischen Unabhängigkeitsfeste einen musikalischen Congreß, welcher am 11., 12. und 13. d. M. stattfinden wird. Viele hervorragende Componisten, Musiker und Musikkritiker haben ihre Theilnahme zugesagt. Zweck des Congresses ist, der Rolle, welche die Musikvereine in der Verbreitung der Kunst spielen, die größtmöglichste Ausdehnung und ihren Arbeiten so viel Uniformität als möglich zu geben. Der Congreß wird in vier Sectionen arbeiten. Die erste wird allgemeine Fragen mit Bezug auf die Organisation und die Aufgaben von Musikvereinen besprechen, die zweite die Organisation der Wettkämpfe von Gesangvereinen, die dritte die Organisation der Wettkämpfe von Instrumental-Musikvereinen und die vierte die Organisation von Musikfesten, welche keine Wettkämpfe sind.

London, 6. Sept. Der Schah von Persien trifft Vorbereitungen, um Europa zum Beginn nächsten Jahres einen dritten Besuch abzustatten. Se. Majestät beabsichtigt, einige Zeit in sämmtlichen großen Hauptstädten zuzubringen.

— Mit dem Guion-Postdampfer „Wyoming“, welcher am 3. d. von Liverpool nach Newyork abging, traten nicht weniger als 550 Mormonen die Reise nach Salzseestadt an. Zu dem Contingent haben Deutschland und die Schweiz über 300 Personen gestellt.

Paris, 7. Septbr. Der Urheber des Bombencomplots in Lille ist nach einem Telegramm der „Voss. Ztg.“ in einem gewissen Woubers ermittelt worden, der sich an den Gläubigern rächen wollte, welche ihn zum Concurs getrieben haben.

Petersburg, 6. Sept. Nachrichten aus Baku zufolge ist in der Krassilnikow'schen Petroleumquelle vor fünf Tagen ein Brand ausgebrochen, welcher noch anhält und die vollständige Vernichtung der Quelle befürchten läßt, falls es nicht gelingt, den Brand mit Dampf zu löschen.

Newyork, 6. Sept. Aus Marquette in Michigan wird die Explodirung einer Pulverfabrik gemeldet, wobei 11 Personen ums Leben kamen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. September.

	Crs.	Crs. v.7.		Crs.	Crs. v.7.
Weizen, gelb					
Sept.-Okt.	230,50	229,50	Ung.4% Goldrente	78,40	78,20
April-Mai	225,50	224,50	II. Orient-Anl	61,80	61,70
Roggen			1877er Russen	93,60	93,30
Sept.-Okt.	179,50	177,70	1880er „	75,40	75,10
April-Mai	167,50	166,20	Berg.-Märk.		
Petroleum pr. 200 ℔			St.-Act.	123,30	123,00
			Mlawka Bahn	102,00	102,00
Sept.-Okt.	24,40	24,40	Lombarden	274,00	272,50
Rüböl			Franzosen	623,00	618,00
Sept.-Oct.	56,80	56,70	GalizierSt.-A	139,80	139,20
April-Mai	57,40	57,10	Rum.6%St.-A	103,60	103,70
Spiritus loco	59,80	59,80	Cred.-Actien	618,00	613,00
September	59,10	58,90	Disc.-Comm.	222,20	220,50
			Deutsche Bk.	170,50	170,10
4% Consols	101,30	101,30	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	117,20	115,70
Pfandbr.	92,30	92,30	Oestr. Noten	173,60	173,60
4% westpr.			Russ. Noten	220,30	219,70
Pfandbr.	101,50	101,50	Kurz Warsch.	220,10	219,25
4½% westpr.			Kurz London	20,48	$20,48^5$
Pfandbr.	104,25	104,10	Lang London	$20,27^5$	$20,27^5$

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 7. Septbr Getreidemarkt. Weizen loco matt, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen pr 1000 Kilo pr Septbr.-Oktober 238 Br., 236 Gd., pr Oktober-November 232 Br., 230 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr Septbr.-Oktober 171 Br., 169 Gd., pr Oktober-November 169 Br. 168 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl flau, loco 58,50, pr Oktober 59,00. — Spiritus ruhig, pr September 51¼ Br., pr Oktober-November 48¼ Br., pr Nov.-Dez. 47 Br., pr April-Mai 45¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,00 Br., 7,80 Gd., pr September 7,80 Gd., pr Oktober-Dezbr. 8,10 Gd — Wetter: Wolkig.

Bremen, 7. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,70, pr Oktober 7,80, pr Nov.-Dezember 7,95, pr Januar 8,10. Alles bez. u. Br.

Frankfurt a. M., 7. Septbr Effecten-Societät. Credit-Actien 305¼, Franzosen 309½, Lombarden 135½, Galizier 278⅜, österr. Silberrente 67⅜, do. Papierrente 66¼, do. Goldrente 81⅜, ungar. Goldrente 102¼. Schwach.

Wien, 7. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 76,70, Silberrente 77,50, Oesterreich. Goldrente 93,70. Ungar. Goldrente 117,85. 1854er Loose 122,00. 1860er Loose 131,50, 1864er Loose 172,70, Creditloose 179,50, Ungarische Prämienloose 123,50, Credit-Actien 352,00. Franzosen 356,50, Lombarden 156,50, Galizier 321,00, Kaschau-Oderb. 149,50, Pardubitzer 166,50, Nordwestb. 229,00, Elisabethb. 213,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 163,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2290,00, Franz-Josef —, Unionbank 149,50, Anglo-Austr. 161,00, Wiener Bankverein 139,10, Ungar. Creditact. 345,25, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 117,95, Pariser Wechsel 46,55, Amsterdam do. 97,00, Napoleons 9,36, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,47½, Russ. Banknoten 1,26⅛, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 260,50, ungarische Papierrente 89,05, 4 pCt. ungarische Goldrente 89,70, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 7. Septbr (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, pr November 322. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr Oktober 219, pr März 199. — Raps pr Oktober 359, pr Frühjahr 371 Fl. — Rüböl loco 33½, pr Herbst 33¾, pr Mai 1882 34¾.

Antwerpen, 7. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr Oktober 20 bez. und Br., pr Oktober-Dezember 20¼ Br., pr Januar 20½ Br. Ruhig.

Paris, 7. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr September 31,40, pr Oktbr. 31,40, pr November-Febr. 31,40, pr Januar-April 31,40. — Roggen behauptet, pr Septbr. 22,00, pr Januar-April 22,25. — Mehl behauptet, pr September 9 Marques 65,40, pr Okt. 9 Marques 66,10, pr Novbr.-Febr. 9 Marques 66,60, pr Jan.-April 9 Marques 66,75. — Rüböl ruhig, pr September 83,00, pr Oktbr. 83,25, pr Nov.-Dezbr. 83,25, pr Januar-April 83,00. — Spiritus fest, pr Sept. 64,25, pr Oktbr. 64,50, pr November-Dezember 64,50, pr Januar-April 65,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 7. Septbr. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,25, 3 pCt. Rente 85,72½, Anleihe de 1872 116,60, Italien. 5 pCt. Rente 90,05, Oesterr. Goldrente 82⅝, Ungar. Goldrente 102⅜, Russen de 1877 93,00, Franzosen 770,00, Lombard. Eisenb.-Actien 348,75, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,82½, 6 pCt. Rum. Rente —, Credit mobilier 735, Spanier exter. 26½, do. inter. 24⅞, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 749, Societe generale 750, Credit foncier 1645, Aegypter 398, Banque de Paris 1280, Banque d'escompte 827, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 63, Türkenloose 59,75, Londoner Wechsel 25,32½, 4 pCt. ungarische Goldrente 77⅞, 5 pCt. Rumänische Anleihe 90, Galizier —.

Liverpool, 7. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikanische 1/16, Brasilianer theilweise 1/16, aegyptische ⅛ d. theurer. Middl. amerikanische Septbr.-Oktober-Lieferung 6 21/32 d.

Leith, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 sh. billiger, Gerste matt. — Wetter: Regnerisch.

London, 7. Septbr. Consols 99 1/16. Preußische 4% Consols 99⅞. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 88⅝. Lombarden 13¾. 3% Lombarden alte 11⅜. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 88½. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 90, 5% Türken de 1865 17¼. 5% fundirte Amerikaner 104⅜. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26¼. 6% unif. Aegypter 78½. Silber —. 4 pCt. ungar. Goldrente 76⅝. Platzdiscont 3½ pCt.

London, 7. Septbr. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28 460, Gerste 3060, Hafer 91 210 Qrts. Weizen träge, aber williger, andere Getreidearten ruhig.

Glasgow, 7. Septbr Roheisen Mixed numbers warrants 46 sh. 9 d.

Petersburg, 6 September. Ausweis der Reichsbank vom 5. Septbr. Creditbill. im Uml. 716 515 125 Rbl., Notenemission für Rechnung der Succurs. 417 000 000 Rbl., Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung 400 000 000 Rbl.

Newyork, 5. Septbr. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 262 000, do. nach dem Continent 40 000, do. von Californien und Oregon nach England 50 000 Qrtrs.

Newyork, 6. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94. Wechsel auf London in Gold 4,79¾. Wechsel auf Paris 5,25. 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅛. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅛. Erie-Bahn 43 Central-Pacific 114½. Newyork-Centralbahn 143⅜. Chicago-Eisenbahn 137½. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 11⅛, Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 85 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 41½ C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 41½ C., do. pr Okt. 1 D. 43½ C., do. pr Nov 1 D. 47 C. — Mais (old mixed) 69 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 12, do. Fairbanks 12, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 10¼ C Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Septbr.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M. Br.	120—250 M. bez.
hochbunt	125—136℔	235—255 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	220—250 M. Br.	
bunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
roth	125—135℔	220—235 M. Br.	
ordinair	120—130℔	210—225 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 222 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September 222 M. Gd., pr September-Oktober 218, 220 M. bez., pr Oktober-November 217, 217½ M. bez., 218 M. Br. pr April-Mai 214, 216 M. bez.

Roggen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 173—175 M., transf. 174 M.
feinkörnig pr 120℔ transf. 169—171 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 174 M., transf. 172 M.
Auf Lieferung pr Septbr.-Oktober transf. 166 M. Gd., pr Oktober-Novbr. transf. 166 M. bez., pr April-Mai unterpolnischer 163 M. Br.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
große 107/16℔ 143—164 M.

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔
Futter- alt transf. 130 M.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer pr Oktober-November transf. 127 M. Gd.

Rübsen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔
Winter- transf. 252 M.
russische transf. 250 M.
Regulirungspreis unterpoln. 253, transf. 251 M.
Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transit 248 M. bez.

Raps pr Tonne von 2000 ℔
266 M., transf. 264—267 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,00 Gd. 4 pCt. do. do. 100,20 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,55 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. September 1881.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen Regen, dann schön; sehr warme Temperatur. Wind: N.

Weizen loco wurde heute sehr reichlich an den Markt gebracht, fand aber auch seitens unserer Exporteure recht rege Kauflust und sind bei fester Stimmung voll gestrige Preise für die gehandelten 800 Tonnen bewilligt worden. Feine Qualität fand heute weniger Beachtung, dagegen waren die Mittelgattungen beliebt. Es ist bezahlt für bunt und hellfarbig 122—127℔ 220—225 M., hellbunt 125—130℔ 228—236 M., für hochbunt und glasig 130—133℔ 240—250 M., für russ. roth 126/7℔ 226 M., bunt und hellfarbig 123, 124℔ 221, 222 M., hellbunt 126—131℔ 226—236 M., hochbunt 135℔ 250 M. pr Tonne. Termine steigend, Transit 222 M. Gd, Sept.-Okt. 218, 220 M. bez., Oktober-Novbr. 217, 217½ M. bez., April-Mai 214, 216 M. bez. Regulirungspreis 222 M. Der gestern notirte Sommerweizen hat nicht 122, sondern 125℔ gewogen.

Roggen loco für den Export gefragt und fester. Nach Qualität wurde bezahlt für inländischen 120 bis 127℔ 173—182 M., für polnischen zum Transit 114 bis 123℔ 163—177 M., für russischen zum Transit 117℔ 168 M., 118℔ 169 M. pr Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 166 M. Gd., Oktober-Novbr. Transit 166 M. bez., April-Mai unterpolnischer 163 M. Br. zum Transit. Regulirungspreis 174 M., Transit 172 M. — Gerste loco matter, große 113—116℔ 155—166 M., polnische zum Transit 107℔ 143 M., russische zum Transit 105℔ 152 M., kleine 103℔ 140 M. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco polnische alte Futter- zum Transit brachten 130 M. pr Tonne. — Winterraps loco matt, inländischer zu 265, 266 M., russischer zum Transit zu 264 M., extra 266, 267 M. pr Tonne verkauft. — Winterrübsen loco flau, polnischer zum Transit zu 252 M., extra zu 250 M., russischer zum Transit zu 250 M. pr Tonne gekauft, Septbr.-Oktober Transit 248 M. bez. — Morgen Freitag kein Getreidemarkt.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 119℔ 211,75, 121℔ 214, 123℔ 217,50, 124℔ blsp. 214, 124/5℔ 218,75, 125/6℔ u. 126℔ 223,50, 130℔ 228,25 M. bez., bunter russ. 122℔ 211,75, 214, 126/7℔ 221, 127℔ 223,50, 127/8℔ 222,25, 128℔ 221, 223,50, 128/9℔ 223/50, 133℔ 233 M. bez., rother 121℔ 214, 126℔ 222,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 119℔ 172,50, 120℔ 173,75, 121℔ 176,25, 121/2℔ 177,50, 123℔ 178,75, 124℔ 180 M. bez., russ. 119℔ 172,50 M. bez., pr September 175 M. Br., 172½ M. Gd., pr Sept.-Oktbr. 170 M. Br., 168½ M. Gd., pr Frühjahr 1882 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 137, 142,75, 148,50, 154,25, 157, 160 M. bez., kleine 128,50, 137, 142,75 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo 128, 132, 133 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 166,50, 173,25 M. bez., grüne kleine wack 157,75 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 211,50, 214,25 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 227,75, 230,50, 233,25, 236, 238,75, 240,25, 241,50, 244,50, ger. 216,50 M. bez., Raps russ. 250 M. bez., Dotter russ. 233,25, 234,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60 M. bez., pr Septbr. 59½ M. Br., 59¼ M. Gd., pr Sept.-Oktober 56½ M. Br., 56 M. Gd., pr November 54½ M. Br., 54¼ M. Gd., pr November-April 54 M. Br., pr Frühjahr 54½ M. Br., 54 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Septbr. Weizen pr September-Oktober 226,50, pr April-Mai 221,50. — Roggen pr Septbr.-Oktober 174,50, pr Oktober-November 169,50, pr April-Mai 163,00. — Rübsen 100 Kilogr. pr Sept.-Oktober 260,00 — Rüböl 100 Kilogr. pr Septbr.-Oktober 56,70, pr April-Mai 57,50. — Spiritus loco 58,80. pr September 58,30, pr September-Oktober 56,00, pr April-Mai 54,10. — Petroleum pr Sept.-Okt. 8,15.

Berlin, 7. Septbr. Weizen loco 205—241 M. gef., pr Sept. 228—227¾—229½ M. bez., pr Sept.-Oktbr. 228—227¾—229½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 225½—224½—225½ M. bez., pr Novbr.-Dezember 223—222½ bis 223½ M. bez., pr April-Mai 223½—223¼—224 M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. — Roggen pr 1000 Kilo loco 181—188 M. gef., pr September 181½—182 M. bez., pr September-Oktober 177½—178 M. bez., pr Oktober-Novbr. 172—172¼ M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 168—168½ M. bez., pr April-Mai 165—165½ M. bez., neuer inländ. 182—185½ M., feiner inländ. — M. ab Bahn bez., abgel. Anmeldungen — M. bez. — Hafer loco pr 1000 Kilo 140—168 M. gef., ost- und westpreuß. 144—150 M., russischer 142—148 M., pomm. und mecklenb. 144—150 M., schlesischer und böhm. 144—150 M. bez., fein weiß mecklenburger — M., pr Sept. 145½ M. bez., pr Sept.-Oktober 145½ M. bez., pr Oktbr.-November 145½ M. bez., pr Nov.-Dez. 146 M., pr April-Mai 149½ M. — Gerste loco 150 bis 190 M. pr 1000 Kilo. — Mais loco 142—147 M. geford., pr Sept. 140½ M., pr Sept.-Oktober 140½ M. pr Oktober-Nov. 142½ M., pr November-Dezbr. 145 M., pr April-Mai 139½ M. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 165 bis 183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 u. 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr Sept. 24—24,05 M. bez., pr Septb.-October 23,95—25 M. bez., pr Okt.-Novbr. 23,45 M. bez., pr Nov.-Dezember 23,15—23,20 M. bez., pr April-Mai 22,60 M. bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 24,00 M. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,50 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß — M., pr Septbr. 56,3—56,8—7 M. bez., pr September-Okt. 56,3—8—7 M. bez., pr Oktober-November 56,4—57 M. bez., pr November-Dez. 56,5—7 M. bez., pr April-Mai 57—56,6—57,1 M. bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 56,6 M. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr Sept. 24,4 M. bez. pr September-Oktober 24,4 M. bez., pr Oktober-Nov. 24,6 M. bez., pr November-Dezember 25,1 M. bez., pr Dezember-Januar 25,4 M. bez. Gekünd. 600 Ctr. Kündigungspreis 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 59,9—8 M. bez., pr September 58,9 M. bez., pr September-Oktober 56,6—8 M. bez., pr Oktober-November 55,5—6 M. bez., pr Novbr.-Dezember 54,5 M. bez., pr April-Mai 54,9—55,1—55 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Septbr. — Wind: O.

Angekommen: Thomes (SD.) Thom; S. A. Sadler (SD.), Cavgill; Maryport, Roheisen. — Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“.

Gesegelt: Ariel (SD.), Jensen, Brake, Getreide.

8. September. Wind: SSO.

Angekommen: Blonde (SD.), Groblect, London, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 7. Septbr. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: NO. — Wetter: klar, auch leicht bewölkt, ruhig.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Greiser, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. (Ableichter von der havarirten Salz Gabarre.)

Stromab:

Melerski, Wasser-Bau-Verwaltung, Zlotterie, Gurski, 1 Galler, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

Salewski, Rawitzki, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 34 359 Kilogr. Gerste.

Jesionek, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 3 Tr., 118 St. Rundbirken, 2 St. h. Plançons, 178 St. Rundtannen, 3811 St. weiche Mauerlatten, 231 St. Rundellsen, 29 St. eich. auch gef. Schwellen.

Przedpelski, Wahl, Raclawitz, Thorn, 2 Tr., 4323 St. weiche Mauerlatten.

Gorski, Karpf, Ulanow, Thorn, 3 Tr., 6275 Balken, Mauerlatten und Sleeper.

Marsrolek, Rütgers, Moksze und Pinschoff, Schulitz, 4 Tr., 15 526 St. einf., 3488 St. dopp., 160 St. dreifache, 2970 St. sächsische und 5447 St. gef. kief. Schwellen.

Voß sen., Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Roggen, 40 800 Kilogr. Rübsaat.

Voß jun., Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 7922 Kilogr. Weizen, 43 077 Kilogr. Roggen.

Grützmacher, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 19 125 Kilogr. Weizen, 29 325 Kilogr. Roggen.

Wroblawski, Eger u. Landau, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 732 St. einf. und 213 St. gef. eichene Schwellen.

Maczek, Tuchmann, Baranow, Bromberg, 1 Tr., 175 St. w. Mauerlatten, 636 St. Rundelsen.

Waicberg, Münz, Cohen, Bialla Korrnitz, Danzig, Schulitz, 4 Tr., 1664 St. h. Rundklötze, 628 St. Rundkiefern, 3125 St. w. Mauerlatten, 543 St. w. Träger, 1996 St. einf. kief. und 1458 St. auch gef. kief. Schwellen.

Schiffsnachrichten.

Carlscrona, 3. September. Der schwedische Schooner „Perlan“, von Oscarshamn nach Wismar, ist leck hier einbugsirt.

Gravesend, 5. September. Der Dampfer „Hector“ ist heute hier angekommen und ins Dock gegangen.

Southampton, 7. September. (Tel) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „General Werder“ ist hier eingetroffen.

Liverpool, 5. Sept. Hier eingegangener telegraphischer Nachricht zufolge ist das Schiff „La Louisiana“, von Pensacola, total verloren. Mannschaft gerettet.

Shanghae, 22. Juli. Das von Chefoo nach Amoly bestimmte deutsche Schiff „Peter“, Holm, ist am 15. Juli in einem Typhoon auf die Seite geworfen worden. Man war gezwungen, den Fockmast zu kappen, welcher im Fallen Klüverbaum und Vordergeschirr mit fortriß. Ein Theil der Ladung (Bohnenkuchen) ist aufgepumpt worden. Das Schiff lief hier ein.

Berliner Fondsbörse vom 7. September.

Die heutige Börse eröffnete wiederum in fester Haltung und entsprach damit den günstigen Meldungen und theilweise höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet ungefähr mit gestrigen Schlussnotirungen ein, konnten sich aber grosser Reservirtheit und mangelnder Kauflust gegenüber im Verlaufe des Verkehrs zumeist nicht behaupten. Nur periodisch und für vereinzelte Ultimo-Werthe gestalteten sich die Umsätze belangreicher, namentlich gilt letzteres von Lombarden, die zu steigender Notiz lebhaft gehandelt wurden. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten und theilweise etwas bessern. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei wenig veränderten Coursen im Allgemeinen ruhig. Der Geldstand erscheint etwas knapper. Der Privat-Discont wurde mit 4¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Oesterreichische Credit-Actien und Franzosen gingen zu wenig veränderten Coursen mässig lebhaft um. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen behauptet und sehr ruhig, russische Noten etwas lebhafter; österreichisch-ungarische Renten theilweise fester bei mässigen Umsätzen. Deutsche und preussische Staatsfond blieben meist fest und ruhig, Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und meist ruhig. Bank-Actien waren fest, aber meist ruhig. Industrie-Papiere meist behauptet und wenig lebhaft; Montanwerthe fester. Eisenbahn-Actien wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,70
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,25
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,80
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	102,80
Posensche neue do.	4	100,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,30
do. do.	4	101,50
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4½	103,10
do. do. II.	4	100,80
do. do. II. Ser.	4½	103,25
Pomm. Rentenbriefe	4	101,10
Posensche do.	4	100,50
Preussische do.	4	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,90
do. Silber-Rente	4½	67,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	96,75
do. Papierrente	5	77,40
do. Goldrente	6	102,30
do. do.	4	78,20
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,20
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	89,60
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,25
do. do. von 1872	5	90,25
do. do. von 1873	5	90,60
do. Cons. Obl. 1875	4½	81,70
do. 5% do. 1877	5	93,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,75
do. III. Orient-Anl.	5	61,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,30
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,00
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	83,90
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,90
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126,60
Italienische Rente	5	89,90
do. Tabaks-Obl.	6	102,00
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,70
Türk. Anleihe v. 1865		17,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,80
II. u. IV. Em.	5	106,00
III., V., VI. Em.	5	100,90
II. Em.	4½	102,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	116,10
do. do. v. 1876	5	107,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	97,00
do. do.	5	107,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,70
Russ. Central- do.	5	77,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,00
Oestr. Loose 1854	4	115,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,00
do. Loose v. 1860	5	126,00
do. Loose v. 1864	—	328,50
Oldenburger Loose	3	152,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,40
do. do. von 1866	5	155,20
Ungar. Loose	—	239,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	49,10	¾
Bergisch-Märkische	123,00	5 1/6
Berlin-Anhalt	135,90	6
Berlin-Dresden	20,50	
Berlin-Görlitz	33,50	
do. St.-Pr.	97,00	3½
Berlin-Hamburg	293,25	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	116,75	4 3/5
Breslau-Schw.-Fbg.	105,60	4¾
Köln-Minden	151,40	6
Halle-Sorau-Guben	24,90	
do. St.-Pr.	98,00	5
Märkisch-Posen	34,75	
do. St.-Pr.	115,50	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	88,75	3½
- C.	125,20	5
Mainz-Ludwigshafen	101,60	4
Marienbg-MlawkaSt-A	60,25	¼
do. do. St.-Pr.	102,00	5
Nordhausen-Erfurt	32,25	
do. St.-Pr.	99,30	5
Oberschles. A. und C.	247,30	10 4/5
do. Lit. B.	196,50	10 4/5
Ostpreuss. Südbahn	53,00	
do. St.-Pr.	93,90	2½
Rechte Oderuferbahn	167,20	7 11/12
do. St.-Pr.	164,25	7 11/12
Rheinische	162,30	6½
Rhein-Nahe	17,50	
Saal-Bahn	75,75	
Stargard-Posen	103,25	4½

Thüringer	210,80	
Tilsit-Insterburg	21,60	
do. St.-Pr.	—	3 1/16
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	38,90	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	139,25	7,74
Gotthardbahn	76,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,70	4½
Lüttich-Limburg	13,30	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	396,00	4
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	72,25	4
Rumänier	62,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,25	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	32,75	
Südösterr. Lombard.	272,00	
Warschau-Wien	263,25	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,50
†Kaschau-Oderberg	5	82,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,50
do. do. Elbethal	5	87,10
Russ. Schuldvrsch.	6	100,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	290,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	90,90
†Ungar. Nordostbahn	5	79,40
†Ungar. Ostbahn	5	97,40
Brest-Grajewo	5	92,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,70
†Mosko-Smolensk	5	96,40
Rybinsk Bologoye	5	88,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,50
†Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	200,00	8 5/16
Berliner Handelsges.	122,00	5⅓
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,00	4⅓
Bremer Bank	107,75	4 4/5
Bresl. Discontobank	102,50	6
Danziger Privatbank	110,25	5½
Darmst. Bank	170,50	8½
Deutsche Genoss.-B.	134,25	7½
Deutsche Bank	170,10	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,75	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5⅙
Discont-Command.	220,50	10
GothaerGrundcr.-Bk.	100,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	142,00	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,75	5 4/5
Meininger Creditbank	104,75	5
Norddeutsche Bank	192,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	111,20	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	93,40	3½
Schles. Bankverein	113,50	[illegible]
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,50	1
Deutsche Bauges.	64,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	3,75	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	184,75	9
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	36,00	
Wilhelmshütte	33,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,50	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	115,75	—
Stollberg, Zink	25,90	—
do. St.-Pr.	87,50	5
Victoria-Hütte	13,30	—

Wechsel-Cours v. 7. Sept

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	4	20,485
do.	3 Mon.	4	20,275
Paris	8 Tg.	3½	80,40
Brüssel	8 Tg.	3½	80,80
do.	2 Mon.	3½	80,30
Wien	8 Tg.	4	172,60
do.	2 Mon.	4	172,80
Petersburg	3 Wch.	6	218,75
do.	3 Mon.	6	217,45
Warschau	8 Tg.	6	219,25

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	173,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,70

Meteorologische Depesche vom 7. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	751	NW	5	bedeckt	12	
Aberdeen	750	SSW	4	halb bed.	13	
Christiansund	755	OSO	2	halb bed.	18	
Kopenhagen	758	SSO	2	Dunst	15	
Stockholm	760	OSO	2	bedeckt	15	
Haparanda	764	S	2	Nebel	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	767	still		wolkenlos	6	
Cork, Queenstown	754	NNW	3	wolkig	12	[3]
Brest	751	NNW	1	heiter	14	[2]
Helder	752	OSO	1	wolkig	14	
Sylt	757	OSO	1	Nebel	13	
Hamburg	756	O	4	halb bed.	15	[4]
Swinemünde	758	O	1	halb bed.	16	[5]
Neufahrwasser	761	NO	1	Nebel	16	
Memel	760	SO	3	halb bed.	18	
Paris	753	NW	2	wolkig	15	
Münster	755	OSO	1	wolkig	12	
Karlsruhe	757	S	2	bedeckt	15	
Wiesbaden	758	O	1	bedeckt	14	[5]
München	760	NW	2	Regen	13	
Leipzig	757	S	4	Nebel	14	[6]
Berlin	756	OSO	2	halb bed.	17	[7]
Wien	757	SO	1	Nebel	15	
Breslau	759	SO	2	halb bed.	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	still		wolkig	20	

[1]) Seegang leicht. [2]) See ruhig. [3]) Nebel. [4]) Nachts Regen. [5]) Thau. [6]) Abends, Nachts Wetterleuchten. [7]) Nachts Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 8. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 6 = äusserst hoch.
Memel	759,5	NO	3	heiter	19	1
Neufahrwasser	758,8	S	1	bedeckt	16	—
Swinemunde	758,1	SW	1	wolkenl.	16	0
Kiel	757,5	SW	2	wolkig	14	—
Skagen	755,9	SSW	3	wolkig	15	2
Kopenhagen	756,6	SSW	2	wolkig	15	—
BornholmHammer	756,7	WSW	2	Nebel	15	—
Stockholm	759,6	O	2	bedeckt	16	—
Riga	761,9	S	1	halbbed	16	—

Der Barometer ist im Nordwesten gestiegen, sonst meist wenig verändert. Die Luftdruckvertheilung ist andauernd sehr gleichmässig, daher Winde überall schwach, auf dem Canal nordöstlich. an der deutschen Küste meist südwestlich Wetter ruhig, stellenweise heiter, Temperatur nahezu normal.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	757,5	16,8	S., flau, bedeckt.
	12	757,2	20,0	SO., flau, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Verspätet.
Dienstag Abend starb in Berlin im 27. Lebensjahre unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Georg Doepner.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an (4186
Danzig, d. 8. September 1881.
Die Hinterbliebenen.

Gestern 7 Uhr Abends entschlief sanft in dem Herrn meine liebe Frau, unsere gute und liebevolle Mutter (4135
Meta, geborene **Voss**.
Sietzenhütte, den 7. Sept. 1881.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Justiz-Raths **Breitenbach** findet Sonnabend den 10. September, 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvatorkirchhofes aus statt. (4156

Die Beerdigung des Brauereibesitzers **Peter Kilp** findet Freitag, den 9. nicht um 9 Uhr, sondern pünktl. um 8 Uhr, statt.

Nach Copenhagen,

Anfangs nächster Woche zu laden haben noch Raum per Dampfer frei und erbitten Güter-Anmeldungen. (4179
Storrer & Scott,
Danzig.

Danzig—Stettin.

Dampfer „**Kreßmann**" ladet hier nach **Stettin**. (3895
Ferdinand Prowe.

Zum
Kaiser-Empfang.

Die geehrten Herren Kollegen der
Maler-Innung
werden hiermit ergebenst aufgefordert sich behufs Theilnahme an der Spalierbildung beim Einzuge Sr. Majestät des Kaisers, morgen, Freitag, den 9. d. M., **präcise 9 Uhr Morgens**, im Gesellschaftsanzuge, im **Gewerbehause** zu versammeln und die Festschleifen in Empfang zu nehmen.

Desgleichen bitten wir daß jeder der Herren Kollegen seine bei ihm beschäftigten **Gehilfen** veranlassen, sich zum gleichen Zweck morgen früh um präcise **8½ Uhr** im Verkehrshause der Malergehilfen einzufinden. Letztere treten dann um 9 Uhr vom Gewerbehause in Gemeinschaft mit den Meistern unter Vorantritt der Innungsfahne den Abmarsch zum Aufstellungsplatze an. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet dringend. **Das Comité.**

Preußische 3½% Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.
Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.**,
zur **Pyrmonter Silber-Lotterie a 1 M.**,
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Viele hundert Mk. jährl.
ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10	Pfund	Afric. Perl Mocca	M. 7.50
10	„	bester Maracaibo	„ 8.75
10	„	I⁰. Guatemala	„ 9.25
10	„	vorzügl. Perl Santos	„ 10.—
10	„	feinst. Plant. Ceylon	„ 10.75
10	„	hochfeinster Java	„ 12.—
10	„	echt Arab. Mocca	„ 13.—
4	„	vorzügl. Congo Thee	„ 6.50
4	„	fein. Souchong Thee	„ 8.—
4	„	feinst. Imperial Thee	„ 9.50
4	„	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„ 12.—
4	„	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„ 9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel			„ 22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Geschäft und Fabrik sind am 9. cr. geschlossen.

(4143
Bernhard Braune.

Stearinlichte
zur (4167
Illumination
empfiehlt billigst
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Dampfschiffahrt
Danzig—Neufahrwasser.

Wenn erforderlich werden Freitag, den 9. September, Vormittags, alle disponiblen Dampfböte der Gesellschaft in Fahrt gestellt, um von den Endstationen abzufahren, sowie sie gefüllt sind. (4164

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Stadt-Theater.

Das Abonnement pro 1881/82, zu welchem höflichst eingeladen wird, ist eröffnet und sind die Abonnementslisten zum Einzeichnen der verehrlichen Abonnenten, an der Tageskasse, Breitgasse No. 120, täglich von 11—1 Uhr aufgelegt.
Hochachtungsvoll
Die Direction.

Oberhemden

vom Lager und auf Bestellung nach verschiedenen **ganz neuen Systemen** unter **Garantie des Gutsitzens**, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Ludwig Sebastian,
Leinen- & Federn-Handlung, Wäschefabrik,
Wollwebergasse 15.

Gewaschene Oberhemden mit leinen Einsatz
à 3 Mark.

Jagd- und Reisemützen, Jagd- und Reisehüte, Kindermützen
in höchst eleganten Facons,
empfiehlt
Robert Upleger,
Langgasse 40,
Hutfabrikant. (3433

Der gerichtliche Ausverkauf
der Joh. Kolb'schen Concursmasse
Langgasse 53
wird der **Einzugsfeierlichkeiten** wegen hier
morgen den 9. September cr.
sistirt. — Fortsetzung Sonnabend, den 10 September mit **Teppichen, Läuferzeugen, Rouleaux, Tapeten** 2c. (4166
Der Concurs-Verwalter
Rudolph Hasse.

Julius Hybbeneth,
Fleischergasse No. 20.

Wagen-Fabrik, Danzig.



empfiehlt eine große Auswahl neuester u. elegantester **Luxuswagen** zu d. bill. Preis. unt. Garantie.

Reparaturen werden schnell und billig ausgrführt.

Pianoforte-Magazin

III. Damm 3. von **III. Damm 3.**
Ph. Frdr. Wiszniewski.
Flügel und Pianinos
zu soliden Preisen in geschmackvoller Auswahl zum Kauf und Miethe vorräthig.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,

Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Holz-Auction
Steindamm No. 18

auf dem früheren **Felix Behrend**'schen Holzfelde.
Donnerstag, 15. Septbr. 1881, Vorm. 10 Uhr,
werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Herren **Robert Reichenberg & Döring:**

ca. 20000 lauf. Fuß 1¼ zöll. fichtene Dielen,
„ 15000 „ „ 1 „ schmale reine Dielen,
„ 10000 „ „ 1 „ kurze Kron-Dielen,
„ 50 Schock fichtene 1zöll. Ziegelbretter,
„ 30 „ „ „ Sleeperdielen,
„ 20 „ „ 1½zöll. Sleeperdielen,
einen Posten eschene Bohlen und Dielen,

an den Meistbietenden verkaufen.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit Sonstige zahlen sofort. (4147
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

Gewerbe- und Handels-Schule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am 17. October cr.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen.** Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen, 2. **Handnähen,** einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zierarbeiten. 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. 4. **Schneidern,** Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus.** Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoirarbeiten. Dazu tritt in jedem Semester: 6. **Ein dreimonatlicher Cursus im Putzmachen.**

Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. (2941

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No. 65, bereit.
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Pferde-Eisenbahn.
Fahrplan
für
Freitag, den 9. September 1881.

Linie Langfuhr.

Von Langfuhr:
Morgens 5 Uhr, Morgens 6 Uhr, } Tagespreis.
Vorm. 7—12½ Uhr alle halbe Std.
Nachm. 12½—10¼ Uhr alle 10 Min.
Nachts 11 Uhr, Nachts 11½ Uhr, } Nachtpreis.

Von Danzig:
Morgens 5½ Uhr, Morgens 6½ Uhr, } Tagespreis.
Vorm. 7½—1 Uhr alle halbe Stunde.
Nachm. 1—11 Uhr alle 10 Minuten.
Nachts 11¼ Uhr, Nachts 12 Uhr, } Nachtpreis.

Linie Ohra.

Von Ohra:
Morgens 5 Uhr.
Vormittags 7 Uhr bis Nachmittags 7½ Uhr alle halbe Stunde.
Abends 7½—10½ Uhr alle 10 Min.
Nachts 11 Uhr.
Nachts 11½ Uhr.

Von Danzig:
Morgens 5½ Uhr.
Vorm. 7½ U. b. 8 Uhr alle halbe Std.
Abends 8—11 Uhr alle 10 Minuten.
Nachts 11½ Uhr.
Nachts 12 Uhr.
(4172

Dem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir meine **Weinstube**, verbunden mit **kalter** und **warmer Küche**, ergebenst in Erinnerung zu bringen.
P. J. Aycke & Co. Nachflgr.,
Emil Hartmann,
Hunde-Gasse No. 127.

Dombauloose a M. 3,50.
Pyrmonter Silber-Lotterie, Ziehung 29. September cr., Loose a M. 1.
Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 30. Septbr. cr. Loose a M. 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a M. 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Frische Ost-Hummer
fr. Seezungen
fr. Rauch-Lachs
Delicateßwaaren
Wild-Geflügel 2c.
empfiehlt
Rathsweinkellerküche.

Stearin- und Paraffin-Kerzen
zur
Illumination
empfiehlt billigst
A. v. Zynda,
Hundegasse 119.

Stearin- und Paraffin-Kerzen
zu billigsten Preisen
zur
Illumination
empfiehlt
J. G. Amort.

Bildungs-Anstalt
für
Kinder-Gärtnerinnen
Fleischergasse 11.

Die Anstalt bildet ihre Schülerinnen in einjährigem Cursus zu Kindergärtnerinnen in der Familie, wie zu Leiterinnen an Kindergärten aus und ist auch denen geöffnet, welche die allgemeine weibliche Fortbildung mit Betonung der Erziehungslehre suchen.

Unterrichtsfächer sind:
Allgemeine und Fröbel'sche Pädagogik,
die Elemente der Anthropologie,
Gesundheitspflege,
die Elemente der Mathematik,
Naturkunde,
deutsche Sprache,
Theorie und Praxis der Fröbel'schen Beschäftigungen,
Turnen und Bewegungsspiele,
Gesang.

Der Eintritt kann nur zu Michaelis und Ostern stattfinden. Zu näherer Auskunft ist Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr zu sprechen.
H. Streichan, Vorsteherin.

Für Stotternde

Freitag, den 9. d. Mts, beginne ich wieder meine Heilungen in Danzig A. Setzke's Hotel, Heil. Geistgasse 39. Anmeldungen nehme ich täglich von 11 bis 1 Uhr entgegen. (4259
Ferd. Schmidt
aus Breslau.

Künstliche Zähne, Zahn-Operationen und Plombiren
unter Garantie der Haltbarkeit. (3863
E. Eggert, Ziegengasse No. 1.

Langgarten 109 sind zu verkaufen:
2 braune Fahrpferde,
5 Fuß 1 Zoll groß
1 guterhaltener Jagdwagen.
Zu besehen jeden Vormittag b. 11 Uhr.

Ich empfehle mein großes Lager
in Glace- u. Wildleder-Handschuhen, Cravatten, Schlipse, Tragebänder, Regen-Schirme.
Joh. Rieser,
Wollwebergasse 30.

Kaiser Wilhelm-Torte u. Russische Torte,

ganz vorzüglich, sowie alle Sorten Torten Thee- u. Kaffeekuchen; außerdem empfehle mein großes Lager feinster Confitüren u. Pfefferkuchen, sowie meine elegant und sauber eingerichtet. Zimmer, worin Kaffee Chocolade u. alle übrigen Getränke nach Wiener Art bereitet, verabreiche; auch werden hiesige und fremde Biere verzapft.
Theodor Becker,
Conditorei u. Honigkuchen-Fabrik,
Heil. Geistgasse 24, Commandite Langgasse 82, Zoppot, Seestr. 21.

Pa. englische und schlesische
Maschinenkohlen
Pa. engl. gr. Nußkohlen,
Pa. engl. Schmiedekohlen,
aus den **besten** Gruben,
offerirt ex Schiff, ab Lager und frei Haus billigst
Albert Fuhrmann,
Speicherinsel, Hopfengasse 28.

Lichte p. Pack 42 Pfg.,
per Zollpfund 70 Pfg., offerirt
Herm. Helfer,
Altstädt Graben 23.

Zur Illumination

empfehle mein großes Lager von **Stearin- u. Paraffin-Kerzen** zu billigen Preisen en gros & en detail. (4144
Adolph Cohn,
Glockenthor 136.

Zur
Illumination

empfehle mein großes Lager **Stearin- u. Paraffin-Kerzen** in allen Packungen zum billigsten Preise. (4152
Albert Neumann.

Flaggen verschiedener Länder verheuert **Carl Volkmann,** Heil. Geistgasse 104. (3858

Bei 75—90000 M. baarer Anzahlung habe ich einige hochfeine (4158
Rittergüter
(rentabel) zum Ankauf nachzuweisen. Außerdem beliebig anderen Besitz.

Auskunft auf Verlangen schriftlich und mündlich, letzteres täglich v. 10 bis 12 Uhr Danzig Hundegasse 52.
A. Federau.

Wohlerhaltene Möbel bis Sonntag wegen Abreise Gerbergasse 3 zu verkaufen. (4182

Schleuniger Abreise wegen soll ein neues sehr elegantes (4178
Polysander Pianino
unter mehrjähriger Garantie z. Selbstkostenpreis verk. werden. Holzmarkt 7
Hotel d'Oliva.

Thon-Leuchter

sind zu haben zur Illumination am Kaisertage Johannisgasse 33. (4049

---

2 hochelegante dunkle polisander **Tische,** rund und länglich, sind zusammen für den Preis von 350 M. Vorstädtschen Graben 59, parterre, zu verkaufen. (4124
Lucks junior,
Tischlermeister.

Ich suche einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
S. Morwitz junior,
Langenmarkt No. 11.

Ich suche zum 1. October noch
1—2 Pensionäre.
H. Dauss,
Lehrer am städt. Gymnasium.

Zwei Knaben finden zum October d. J. in meiner Pension noch freundliche Aufnahme. (4145
Näh. Heiligegeistgasse 118 im Laden.

Zum Einzuge sind 2 Fenster zu vermiethen Fleischergasse 9 parterre.

Zu den Empfangsfeierlichkeiten Sr. Majestät sind neben dem Artushofe
Sitzplätze
noch bis Morgen früh zu vermiethen. Zu erfragen Langenmarkt 43.

Die Saaletage Gerbergasse 3 ist v. ersten October zu vermiethen.

Zur Ankunft Sr. Majestät

sind 4 Fach Fenster Ketterhagergasse 1, 2. Etage zu vermiethen. Zu erfragen Hundegasse 112 im Laden (4146

Die Parterre-Wohnung Frauengasse 43 ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Ketterhagergasse 16
sind Fenster zu vermiethen.

□ Eugenia.
Die Mon. und Taf. □ ist auf Sonnabend, d. 10. Sept. verlegt.

Armen-Unterstütz.-Verein.

Die Comité-Sitzung findet **Montag, den 12. September cr.,** Abends 6 Uhr, im Bureau, Berholdsche Gasse 3, statt.
Der Vorstand.

Café Latin!

Empfehle eine
echte
Berliner Blonde.
J. Jansson.

Greil's
Hôtel garni,
Ketterhagergasse, nahe der Post.

Empfehle dem geehrten reisenden Publikum meine auf Beste eingerichteten Fremdenzimmer zu soliden Preisen. Im Restaurant warme und kalte Speisen.
Achtungsvoll **C. Greil.**

Kaiserhof

Donnerstag, Freitag und Sonnabend verzapfe das so beliebt gewordene
Kaiserbier,
à Glas 15 Pfg.
H. Reissmann.

Verzapfe täglich frisch vom Faß:
Echt Nürnberger
Lager-Bier
von J. G. Reif (G. N. Kurz'sche Brauerei Nürnberg.)
Gleichzeitig empfehle:
junge Rebhühner.
Hochachtungsvoll
Julius Frank
Brodbänkengasse 44.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.

Heute im festlich decorirten Salon Auftreten der beliebten Chansonetten-Sängerin Fräulein (4037
Johanna Böhm,
unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 9. September 1881:
Große brillante Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten. **Gastspiel des Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Herrn Leo Segomer. Gastspiel des Professors Herrn Barnar** aus **London** mit seinem **Fantoches-Theater. Gastspiel des Mr. Kronemann** (Schlangenmensch). **Gastspiel der Trapez-Künstler Gebr. Ploetz. Gastspiel der Judendarsteller Herrn Tellheim und Frau.** Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7¼ Uhr. **H. Meyer.**

Hoch Russia hoch! hoch! der Osten Wehre,
Hoch Borussia! hoch! das Reich vermehre,
Hoch deutsches Kaiserreich! hoch! hoch! das Hehre,
Hoch Alexander! hoch! den Gott bewahre,
Hoch Kaiser Wilhelm! hoch! und Gott die Ehre. (4154
Wensorra-Schüddelkau.

V. H. w. z. sp.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.